



# BLAUES LAND

## FAKTEN

ERHEBUNGSZEITRAUM .....	April bis Juni 2022
TEILNEHMER GESAMT .....	1.424
davon Bürger .....	1.237
davon Gäste .....	187

## INDEX

DAS GESAMTERGEBNIS .....	4
ALLGEMEINES LEBENSGEFÜHL.....	7
INFRASTRUKTUR .....	20
TOURISMUS .....	32
UMGEBUNG & WOHNUMFELD.....	41
ARBEIT .....	50
BILDUNG & LEBENSLANGES LERNEN.....	59
SICHERHEIT & GRUNDRECHTE .....	64
WIRTSCHAFTLICHE SICHERHEIT .....	67
MATERIELLE LEBENSBEDINGUNGEN .....	71
FREIZEIT & SOZIALE INTERAKTION.....	76
GESUNDHEIT .....	83
GENERATIONEN .....	87
INDIVIDUELLE FRAGESTELLUNG BÜRGER.....	90
INDIVIDUELLE FRAGESTELLUNG GÄSTE.....	107
NPS .....	114
DEMOGRAPHISCHES .....	116

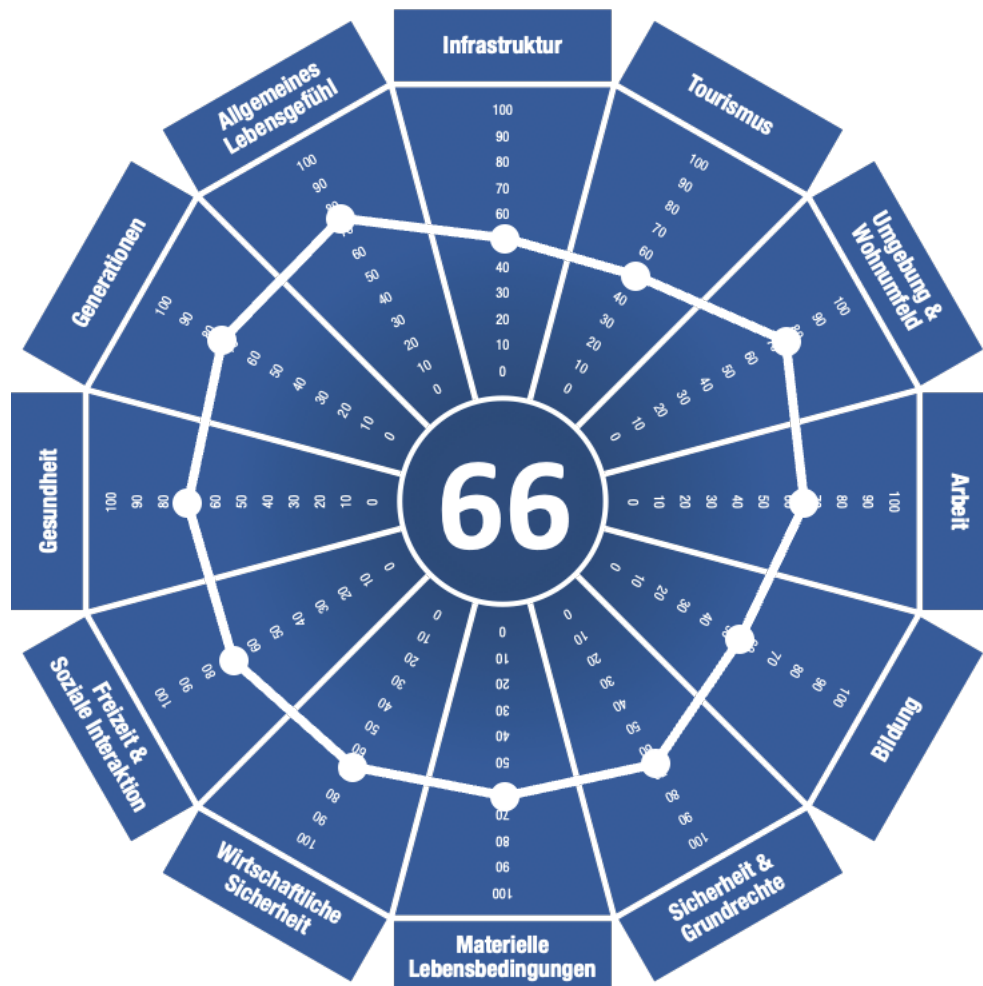
## ÜBER DIE INHALTE

Das LebensQualiMeter versteht sich ausdrücklich nicht als statistisches Instrument nach wissenschaftlichen Maßstäben, sondern als rein quantitative Befragung, deren Ergebnisse ein Bild des Lebensraumes zeichnen, besondere Stärken, Schwächen und Ansatzpunkte sichtbar machen sollen. Insbesondere die persönlichen Feedbacks der Teilnehmer liefern wichtige Impulse für Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität.

Diese Zusammenfassung enthält die zentralen Ergebnisse und Erkenntnisse aus der LebensQualiMeter®-Befragung. Aufgrund der hohen Anzahl der persönlichen Statements wurde eine repräsentative Auswahl der Rückmeldungen getroffen, welche die am häufigsten genannten Aspekte widerspiegelt. Außerdem wurde darauf Wert gelegt, verschiedene Ausprägungen von Meinungen darzustellen. Nicht berücksichtigt wurden Aussagen, die sich ausschließlich auf die eigenen Lebensumstände beziehen sowie Aussagen ohne direkten Bezug zur Region. Auch diskriminierende sowie beleidigende Aussagen – vor allem gegenüber Einzelpersonen – werden hier nicht aufgeführt.

# DAS GESAMTERGEBNIS

**1.424 TeilnehmerInnen**  
**5.243 persönliche Antworten**



Das **LebensQualiMeter** bietet eine systematische und detaillierte Beschreibung der **subjektiven Lebensqualität** innerhalb einer regionalen Einheit auf Grundlage der **EU quality of life (QoL) indicators** und dem **OECD Better Life Index**, ergänzt um die **Sphären der Lebensqualität** nach **Zukunftsforscher Dr. Andreas Giger**. Zusätzlich wird das Thema **Tourismus** beleuchtet.

Der Fokus liegt auf einer **ganzheitlichen Betrachtung des Standortes** zwischen Einheimischen, Mitarbeitern, Gästen, Natur, Kultur und Wirtschaft, Jung und Alt. In diesem Sinn soll die Region als **Lebensraum** mit all ihren Facetten und Themenfeldern abgebildet und auch Mankos sichtbar gemacht werden. Auf Basis der Ergebnisse lassen sich **wirksame Maßnahmen** entwickeln, um die Lebensqualität jedes Einzelnen, die Anziehungskraft für Mitarbeiter wie auch die Erlebnisqualität für Besucher zu steigern.

Die Bestimmung der Lebensqualität erfolgt auf Basis von 12 Haupt- und jeweils 3 - 10 Subfaktoren, wobei die Messung auf einer Ratingskala von 0 - 100 stattfindet.

## Zusammenfassung der gesamten Ergebnisse

### TOP 3 - folgende Subfaktoren wurden am besten bewertet

- **ARBEIT** | Sichere Arbeitsverhältnisse | 92
- **WIRTSCHAFTLICHE SICHERHEIT** | Zahlungsfähigkeit | 91
- **UMGEBUNG & WOHNUMFELD** | Landschaft | 90

### FLOP 3 - folgende Subfaktoren wurden am schlechtesten bewertet

- **INFRASTRUKTUR** | Mobilität | 43
- **ARBEIT** | Überstunden | 39
- **INFRASTRUKTUR** | Versorgung | 37

### Zentrale Erkenntnisse

- Die Menschen **leben sehr gerne im Blauen Land** und fühlen sich eng mit ihrer Heimat verbunden. Ganz besonders schätzen sie dabei das familiäre Umfeld, die starke Gemeinschaft, das intakte Vereinsleben und den sozialen Zusammenhalt, die einzigartige Natur- & Kulturlandschaft vor der Haustüre, die attraktiven Ortskerne und intakten dörflichen Strukturen sowie die gute Versorgungslage in Verbindung mit Murnau als regionales Zentrum. Hinzu kommt die gute Anbindung an attraktive Freizeitgebiete und städtische Ballungszentren im näheren Umkreis. Besonders für die Region ist die große Offenheit und der intensive kulturelle Hintergrund durch die historischen Künstlergemeinschaften.
- Die mit Abstand größte Herausforderung stellt dabei das **steigende Preisniveau** und die **Verfügbarkeit von leistbarem Wohnraum** dar. Das Verhältnis von Einkommen und Lebenskosten in der Region greift aus Sicht der Befragten derzeit nicht mehr stimmig ineinander. Man kann seinen Grundbedarf decken und genießt sichere Arbeitsverhältnisse, kann sich so jedoch langfristig keinen größeren Wohlstand aufbauen. Besonders jüngere Generationen machen sich hier zunehmend Sorgen, sich in Zukunft kein eigenständiges Leben in der Region aufbauen zu können.
- Vor allem der **intensive Tagestourismus** hat in den vergangenen Jahren den Druck auf die attraktiven Naturräume erhöht. Wo Besuchern das Bewusstsein und Gespür für einen respektvollen Umgang mit der Landschaft und die Lebensweisen der Einheimischen fehlt, kommt es vermehrt zu Konflikten. Lärmbelastung und Verschmutzung in der Natur haben vor allem seit Beginn der Pandemie deutlich zugenommen. Zusätzlich spürt man im Bereich des Verkehrsaufkommens und beim Parken vor allem zu den Saisonspitzen an Badewochenenden und in vereinzelt Wandergebieten deutliche Belastungen. Man wünscht sich eine bessere Besucherlenkung.
- Speziell das Thema **Mobilität und öffentlicher Verkehr** ist ein wesentliches Entwicklungsfeld für die kommenden Jahre. Man wünscht sich eine Verkehrsentlastung insbesondere in den starken Saisonzeiten sowie ganzheitliche und nachhaltige Konzepte.
- Im Bereich der **Gesundheitsversorgung** und der **Bildung** ist die Zufriedenheit durch die allgemein gute Anbindung und die Angebote rund um Murnau als Zentralort deutlich besser als in anderen ländlichen Regionen. Doch auch hier wünscht man sich gute Konzepte für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung der Region.

# ALLGEMEINES LEBENSGEFÜHL

**78**/100

## ALLGEMEINES LEBENSGEFÜHL - Fachinterpretation

- Das allgemeine Lebensgefühl schneidet bei der Umfrage besonders gut ab. Dabei geht es vor allem um die emotionalen Aspekte der Lebensqualität.
- Auffällig hoch sind hier „regionale Bindung“ und „Affekts“ – die Menschen fühlen sich tief in der Region verwurzelt und haben den starken Wunsch, auch in Zukunft ihr Leben im Blauen Land zu verbringen. Das betrifft alle Generationen gleichermaßen und ist vor allem bei den Jungen im Blauen Land deutlich höher als in vergleichbaren Regionen.
- Sehr viele bezeichnen sich als „glücklich und zufrieden“, der Optimismus in der Bevölkerung ist hoch ausgeprägt
- Am niedrigsten bewertet wurde das Zeitempfinden, der sogenannte „Puls der Region“. Gerade die vielgeschätzte Ruhe im Blauen Land und der entspannte Lebensrhythmus hat durch den coronabedingten intensiven Tagestourismus und die Verkehrsproblematik in den letzten Jahren besonders gelitten.

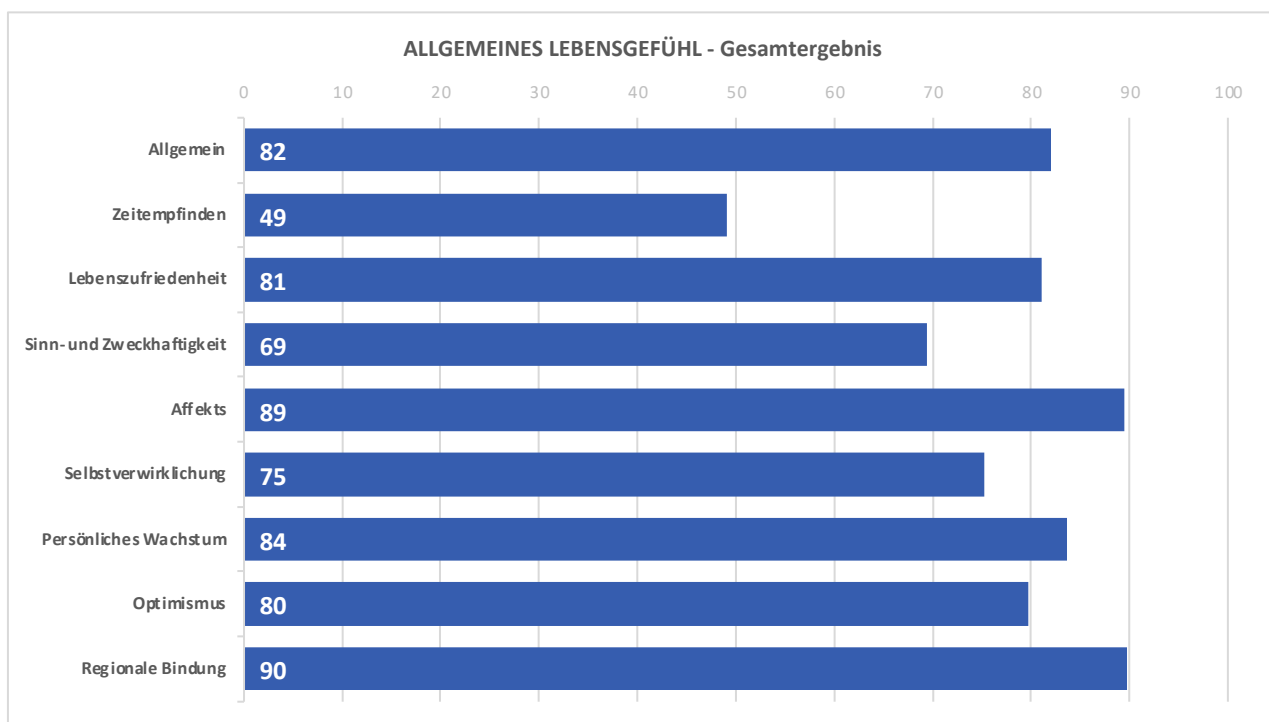
### Folgende Vorteile schätzt man am Blauen Land ganz besonders:

- Einmalige Landschaft mit einzigartigem Licht
- Nähe zu Seen, Bergen & Grün sowie die damit verbundenen attraktiven Freizeitmöglichkeiten
- Attraktive Kleinstadt Murnau in Verbindung mit dem Umland
- Gute Anbindung (Garmisch-Partenkirchen, München, Innsbruck etc.)
- Aufgeschlossenheit & spannende Dynamik der Region
- Engagierte Gemeinden
- Ruhe & Sicherheit des ländlichen Dorflebens
- Aktives Vereinsleben & gelebtes Brauchtum
- Gesunde Ortsstrukturen
- Intensives Gemeinschaftsgefühl & tiefe Verbundenheit
- Funktionierende Nachbarschaftshilfe & gutes Miteinander
- Gute medizinische Versorgung



## ALLGEMEINES LEBENSGEFÜHL – Gesamtauswertung

Diese Dimension umfasst die emotionalen Aspekte unter inhaltlicher Einbindung der Sphären der Lebensqualität nach Sozialwissenschaftler und Zukunftsphilosoph Dr. Andreas Giger. Die Definition von Lebensqualität unterliegt einem fundamentalen Wertewandel und wird immer mehr von einem materiellen zu einem geistigen Gut. Je besser die fundamentalen Bedürfnisse in einer Gesellschaft gedeckt sind, umso mehr Bedeutung erlangen Aspekte, die das Individuum und seine persönliche Reifung betreffen.



**Allgemein** - Die gefühlte subjektive Lebensqualität

**Zeitempfinden** - Wünschen sich die Menschen mehr Ruhe oder mehr Aktivität in ihrem Lebensumfeld? Oder entspricht der „Puls“ der Region genau dem eigenen Lebensrhythmus?

**Lebenszufriedenheit** - Eine allumfassende, reflektierende Einschätzung des eigenen Lebensgefühls - Das Bejahen der Aussage "Ich bin ein glücklicher und zufriedener Mensch."

**Sinn- und Zweckhaftigkeit** - Das Gefühl, in etwas eingebettet zu sein, das größer ist als man selbst bzw. die Überzeugung, dass das eigene Leben einen höheren Sinn hat.

**Affekts** - Die Überzeugung, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein: Das Zuhause-Gefühl.

**Selbstverwirklichung** - Die Möglichkeit, das Leben nach den eigenen Werten und Vorstellungen ausrichten können.

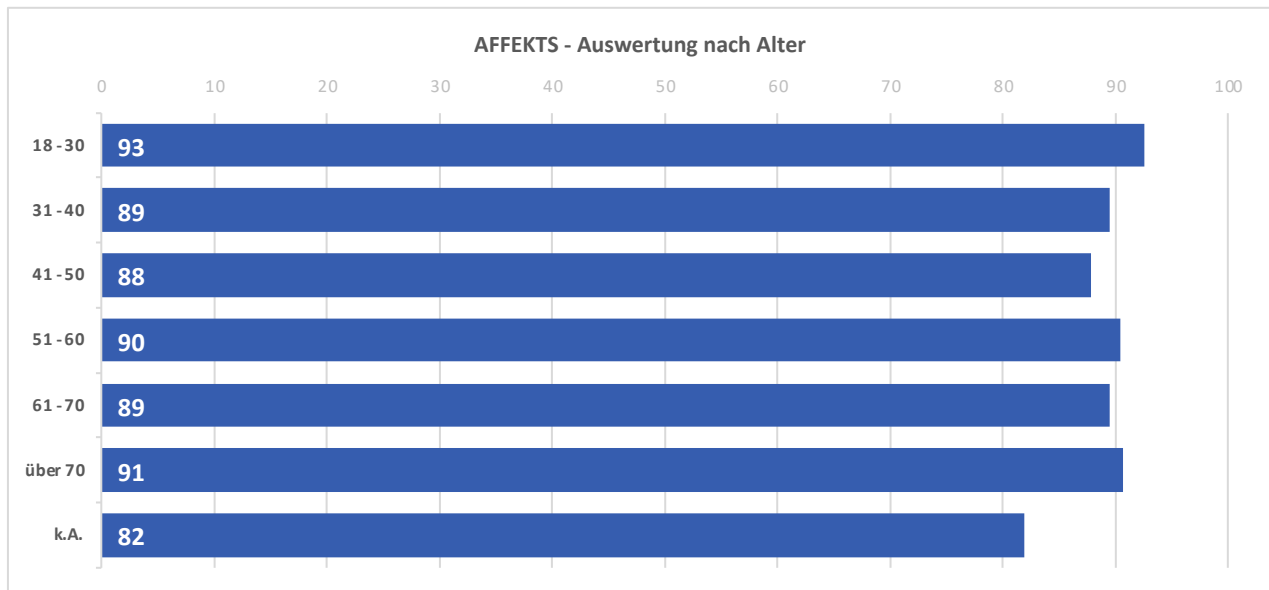
**Persönliches Wachstum** - Die Motivation, sich selbst Ziele zu setzen und diese zu erreichen. Ob im beruflichen oder privaten Kontext, dies kann alle Lebensbereiche betreffen.

**Optimismus** - Eine zuversichtliche, durch positive Erwartung bestimmte Grundhaltung.

**Regionale Bindung** - Der Wunsch, die Zukunft in der Region zu verbringen.

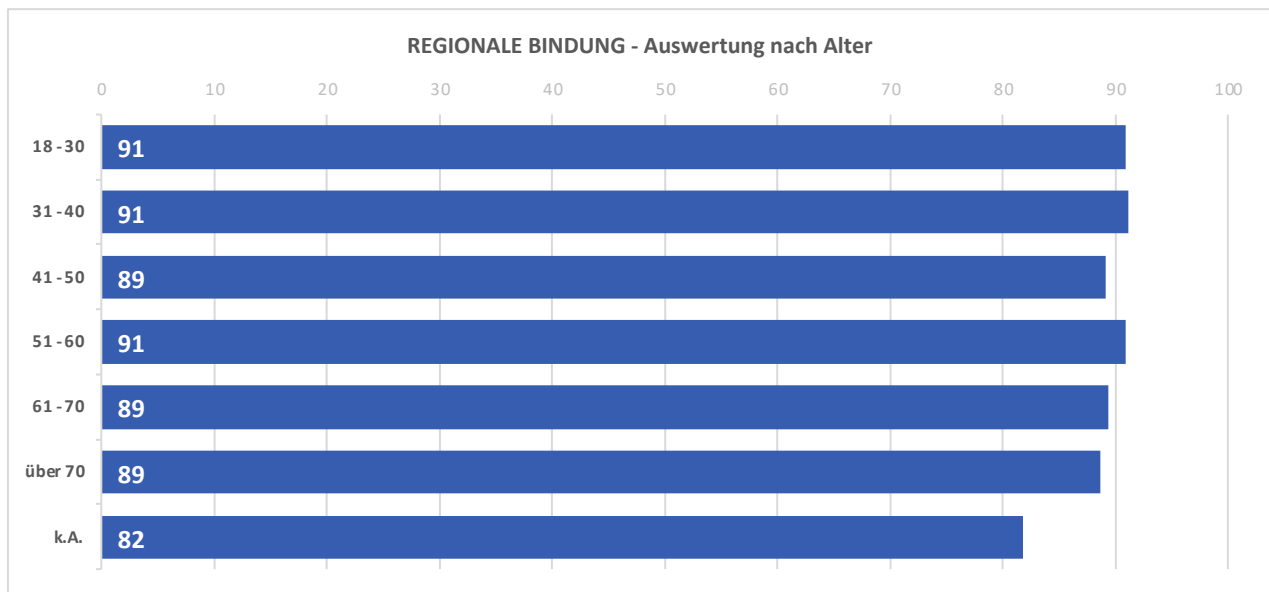
## Affekts

Die Überzeugung, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein: Das Zuhause-Gefühl.



## Regionale Bindung

Der Wunsch, die Zukunft in der Region zu verbringen.



# INFRASTRUKTUR

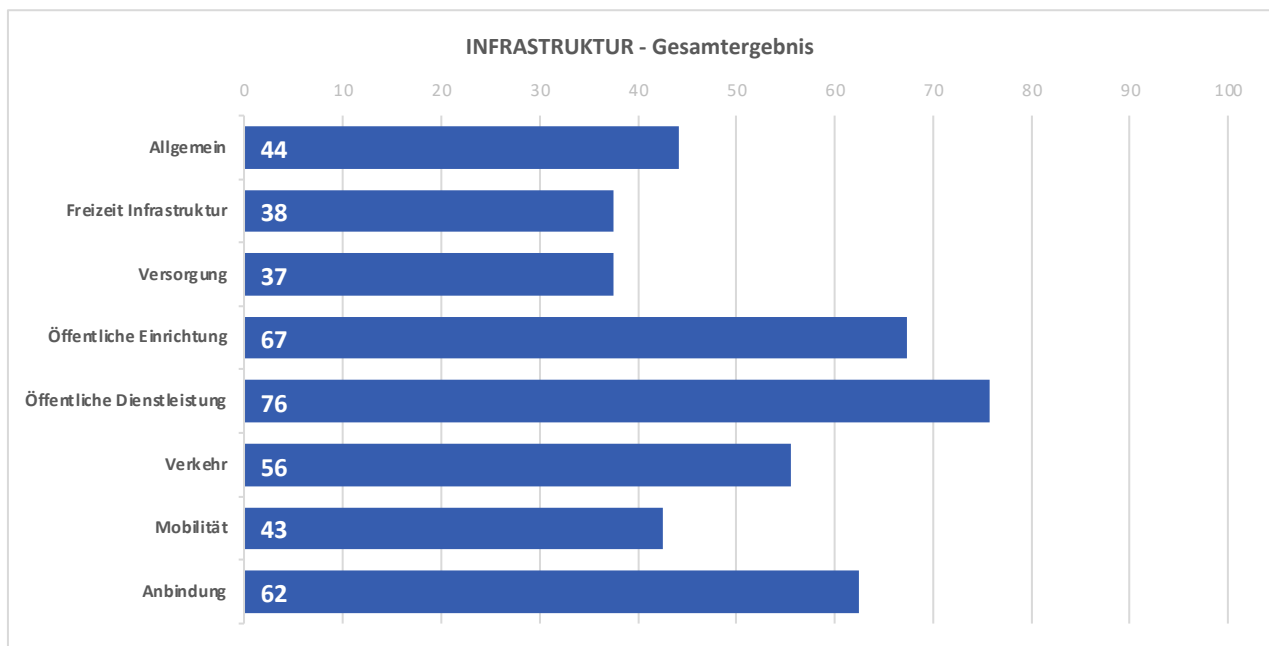
**53**/100

## INFRASTRUKTUR - Fachinterpretation

- Der Faktor Infrastruktur wird im Gesamtvergleich relativ schwach bewertet.
- Die Kritikpunkte liegen hier vor allem in den Bereichen der Mobilität, Versorgung und Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitinfrastruktur, Mobilfunk und Internetverbindung, wobei sich die Situation je nach Wohngemeinde unterschiedlich darstellt.
- Bei verbalen Rückmeldungen ist der Ausbau des öffentlichen Verkehrs sowie der Bedarf nach einem ganzheitlichen, zukunftsfähigen Mobilitätskonzeptes für die gesamte Region vorherrschend (z.B. Busverbindungen, omobi, Fahrradwege, Taktung, Sharing-Angebote).
- In den Ortschaften geht es vor allem um den Erhalt/Ausbau von Einkaufsmöglichkeiten in Verbindung mit mehr Direktvermarktung regionaler Produkte sowie das Schaffen/Stärken von Treffpunkten und Gastwirtschaften in den Gemeinden.
- Gäste wünschen sich zusätzlich bessere Wohnmobilstellplätze, eine Optimierung der Beschilderung sowie mehr Indoor-Angebote.

## INFRASTRUKTUR – Gesamtauswertung

Eine Dimension der Lebensqualität, die räumlich geprägt ist und die Standortattraktivität wesentlich mitbestimmt. Eine gut ausgebaute Infrastruktur stellt einen klaren Wettbewerbsvorteil dar, insbesondere wenn es darum geht, neue Mitarbeiter anzuziehen.



**Allgemein** - Bewertung der infrastrukturellen Rahmenbedingungen in der Region

**Freizeit Infrastruktur** - Zufriedenheit der Befragten mit der Freizeit-Infrastruktur (Restaurants, Bars, Kino, Sportstätten, Schwimmbad, Veranstaltungsangebot, ...)

**Versorgung** - Einkaufsmöglichkeiten (Nahversorger, Bäckerei, Drogerie, ...)

**Öffentliche Einrichtungen** - Zufriedenheit mit öffentlichen Einrichtungen wie Bibliothek, Schule, Friedhof, ...

**Öffentliche Dienstleistungen** - Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen wie Energie- und Wasserversorgung, Kanalisation, Müllabfuhr, ...

**Verkehr** - Zufriedenheit mit dem Verkehrsnetz (Straßen und Radwege)

**Mobilität** - Bewertung des öffentlichen Nahverkehrs in der Region

**Anbindung** - Die internationale Anbindung (Autobahn, Bus-, Bahn- und Flugverkehr)

# TOURISMUS

**52**/100

## TOURISMUS - Fachinterpretation

- Insgesamt wird der Tourismus in der Region weder besonders positiv noch besonders negativ wahrgenommen. Jedoch überwiegen aktuell bei den persönlichen Rückmeldungen die negativen Aspekte.
- Gerade die Corona-Phase hat zu intensiven Belastungen im Tagestourismus geführt, die in der Umfrage deutlich spürbar werden.
- Hinzu kommt der zunehmende Druck am Wohnungsmarkt, für den viele die Ursachen – in einem nicht verhältnismäßigen Ausmaß – direkt dem Tourismus zuordnen.
- Man ist allgemein sehr stolz in einer Region zu leben, in der Gäste so gerne Urlaub machen. Darüber hinaus schätzen Einheimische vor allem das reichere Infrastruktur- & Gastronomieangebot, die Veranstaltungen und zusätzlichen Arbeitsplätze. Ebenso positiv: Die Möglichkeit zur Finanzierung von Wohnraum durch die Vermietung von Ferienwohnungen, hochwertige Kulturangebote, ein weltoffenes Flair und die positive Stimmung durch Gäste.
- Die zwei zentralen Problembereiche sind die Immobilienpreise und der Verkehr (Lärmbelästigung, Stau, Parken etc.). Hinzu kommen Sorgen um die Naturbelastung durch Tagestourismus und die fehlenden Rückzugsräume für Einheimische. Man hat das Gefühl, als Einheimischer teilweise weniger Vorteile in der Region zu genießen als die Gäste (z.B. vergünstigte Eintritte).



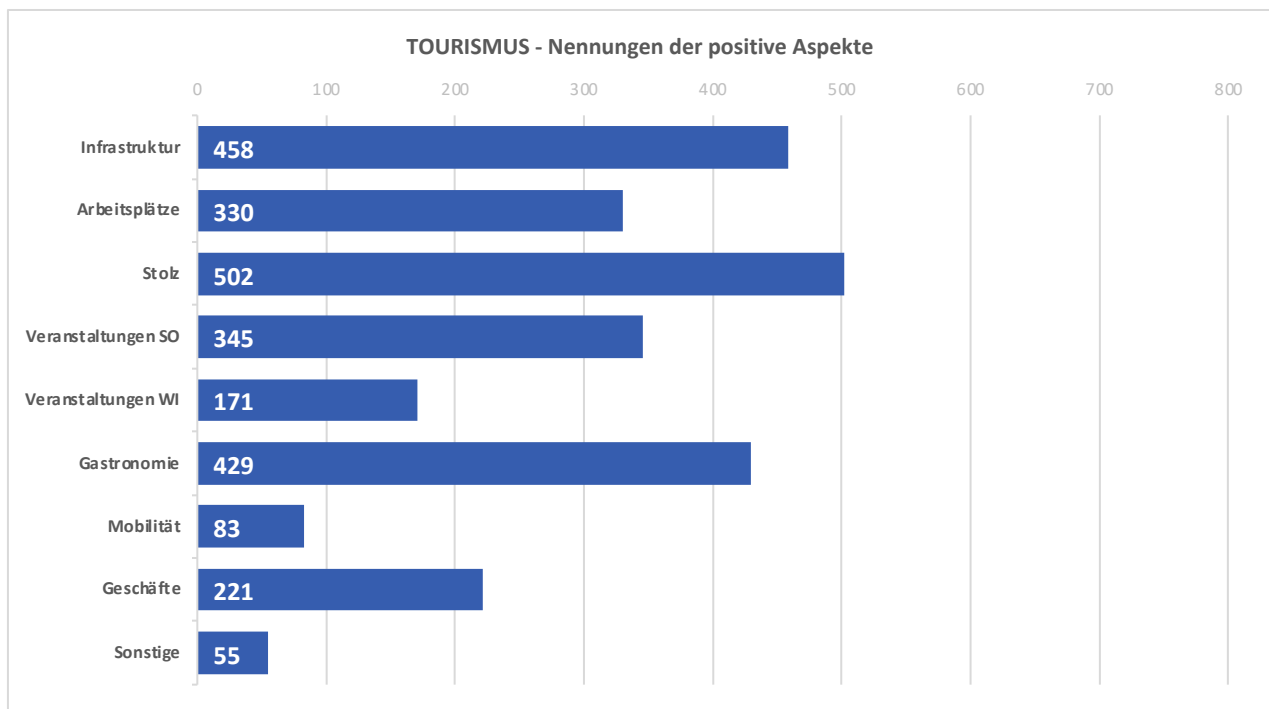
## TOURISMUS – Gesamtauswertung

Während der Tourismus als Wirtschaftsfaktor für Wohlstand sorgt, scheint es oftmals an die Belastungsgrenze der Einwohner zu gehen - vor allem derer, die nicht direkt vom Tourismus leben. Die Ergebnisse zeigen, ob der Tourismus insgesamt als belastend empfunden wird und ein Gegensteuern notwendig wird, oder ob doch die positiven Aspekte überwiegen.

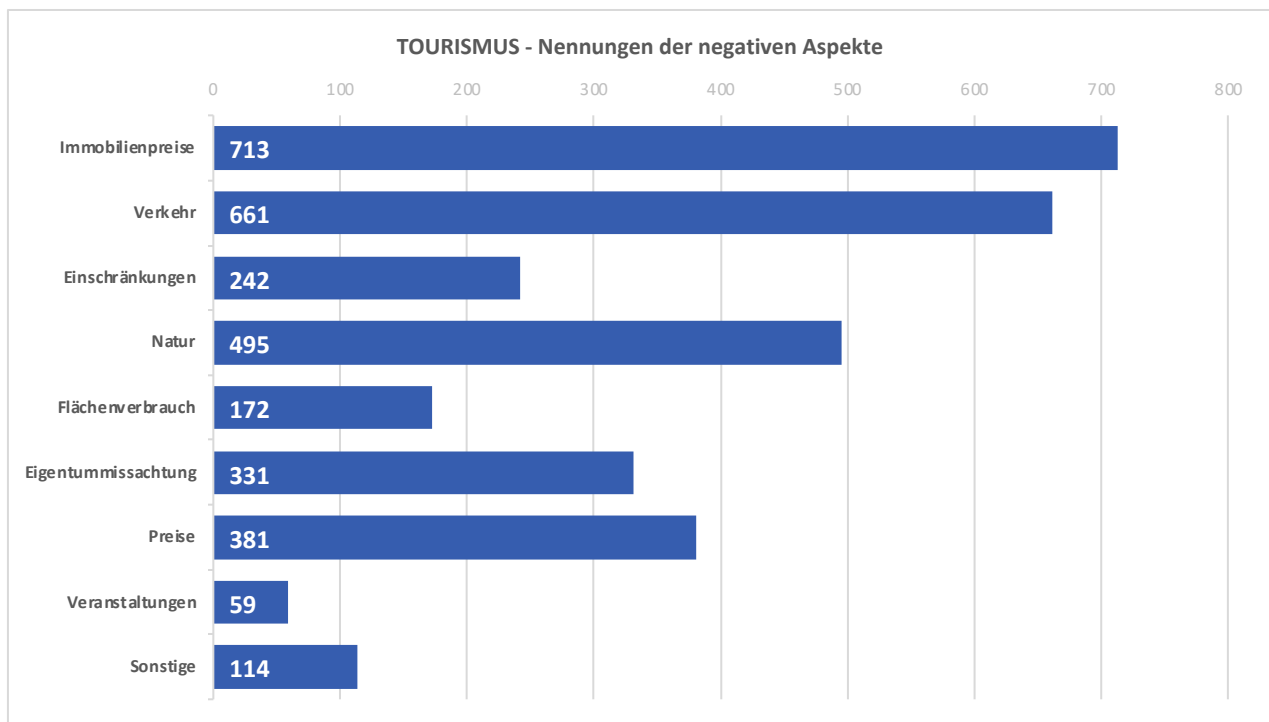
Wie wird der Tourismus im Allgemeinen wahrgenommen

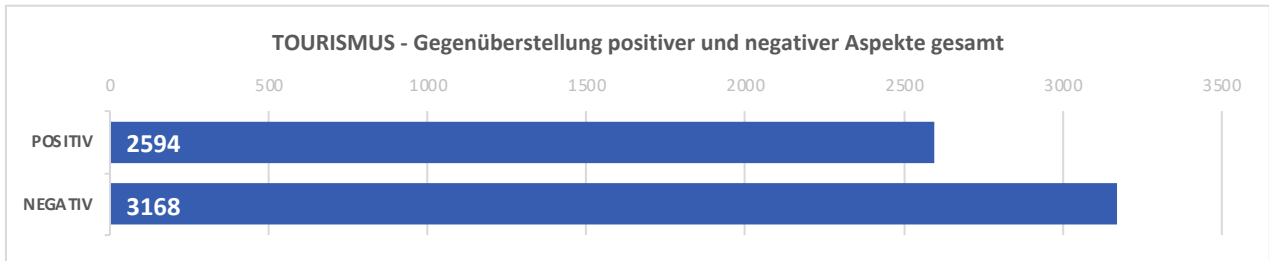


## Positive Aspekte



## Negative Aspekte





# UMGEBUNG & WOHNUMFELD

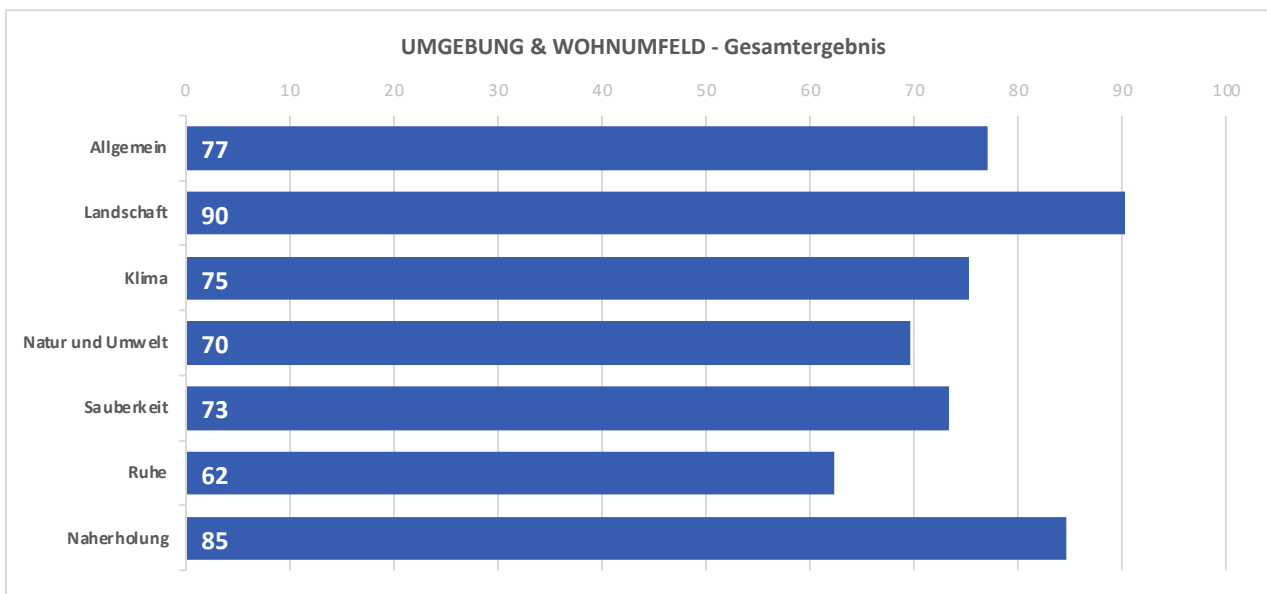
**76**/100

## UMGEBUNG & WOHNUMFELD - Fachinterpretation

- Außerordentlich hoch bewertet wird die einzigartige Voralpenlandschaft im Blauen Land mit attraktiver Naherholungsqualität und angenehmem Klima. Man lebt unglaublich gerne hier und weiß die Region sehr zu schätzen.
- Die größte Herausforderung stellt das Bedürfnis nach Ruhe dar, welches vor allem in den letzten Jahren durch erhöhtes Verkehrsaufkommen zunehmend beeinträchtigt wird.
- Hinzu kommt die Sauberkeit und das mangelnde Bewusstsein mancher für den respektvollen Umgang mit der wertvollen Naturlandschaft. Besonders die Einheimischen sind sich darüber bewusst, welchen einzigartigen Wert die natürliche Umgebung und Kulturlandschaft im Blauen Land darstellt und möchten sicherstellen, dass diese auch noch für künftige Generationen erhalten bleibt.

## UMGEBUNG & WOHNUMFELD – Gesamtauswertung

Das Umfeld wirkt sich unmittelbar auf Gesundheit und Wohlbefinden aus. Ein angenehmes Klima, saubere Luft und ausreichend Grünflächen sorgen für Freizeitqualität und geben Raum zur Regeneration.



**Allgemein** - Die Zufriedenheit mit dem unmittelbaren Wohnumfeld

**Zuhause** - Kinder und Jugendliche wurden zusätzlich gefragt, wie wohl sie sich in ihrem Zuhause fühlen, nachdem diese bezüglich ihrer Wohnsituation keine freie Entscheidung treffen können. Das Zuhause ist als „Basislager“ - auch im emotionalen Sinn - von größter Wichtigkeit. Gerade wenn es in der Schule, im Freundeskreis, ... turbulent hergeht, sollte daheim ein Ort der Sicherheit, Stabilität und Ruhe sein.

**Landschaft** - Die landschaftliche Attraktivität der Region

**Klima** - Wie angenehm werden die klimatischen Bedingungen empfunden?

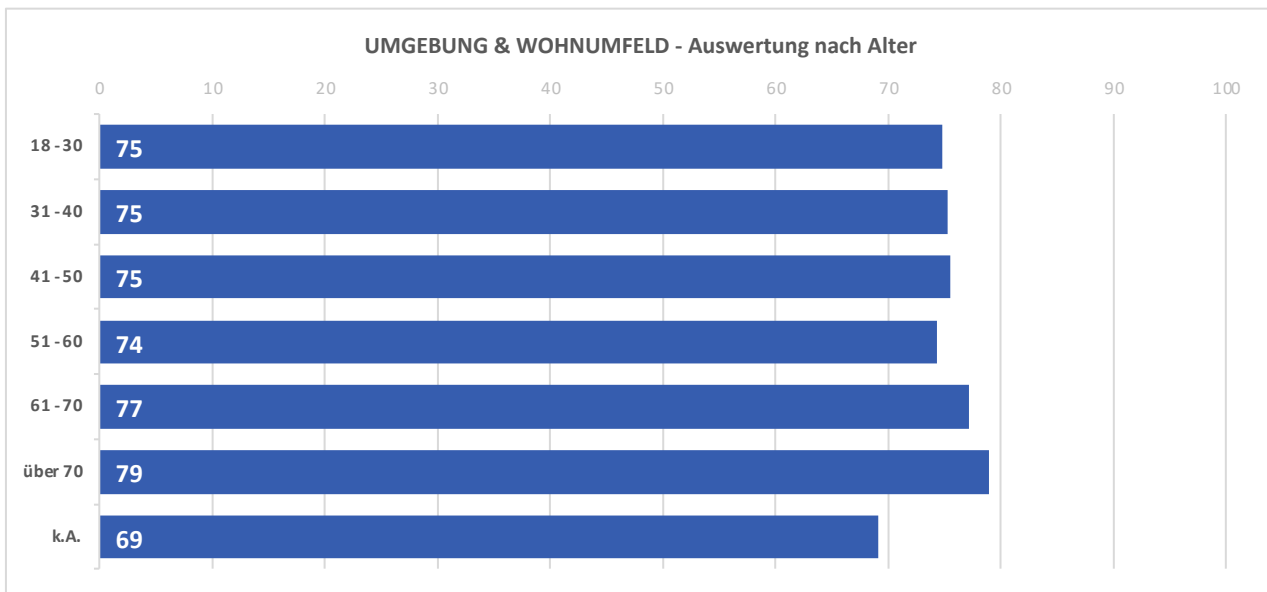
**Natur und Umwelt** - Das Verhältnis zwischen Natur- und bebauten Flächen - 0 bedeutet sehr schlecht, 100 optimal.

**Sauberkeit** - Wie sauber bzw. frei von Verschmutzung und Umweltproblemen wird das Wohnumfeld empfunden?

**Ruhe** - Wie ruhig ist das Wohnumfeld in Bezug auf permanente Beeinträchtigung durch z.B. Straße oder Industrie?

**Naherholung** - Der Zugang zu Freizeit-/Naherholungs-/Grünflächen

## Umgebung & Wohnumfeld





# ARBEIT

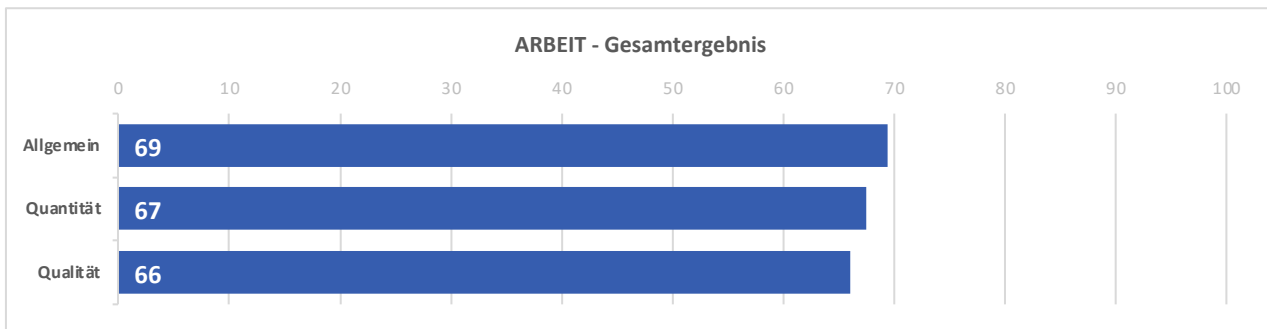
**66**/100

## ARBEIT - Fachinterpretation

- Die sicheren Arbeitsverhältnisse in der Region sind der am besten bewertete Aspekt der gesamten Umfrage. Auch mit ihren Arbeitsinhalten ist der absolute Großteil der Befragten sehr zufrieden.
- Besonders negativ gesehen wird derzeit jedoch die hohe Arbeitsbelastung in Form von Überstunden, die in Verbindung mit dem Fachkräftemangel gesehen werden kann.
- Ebenso niedrig bewertet wird das Gehalt sowie die persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten. Man hat das Gefühl, sich mit dem vorhandenen Einkommen ein Leben in der Region nicht so leisten zu können, wie man es gerne möchte und sieht hier auch in Zukunft wenig Chancen zur Veränderung.
- Von der Region wünscht man sich vor allem eine Verbesserung des ÖPNVs für Berufspendler, flexiblere Weiterbildungen und Karrieremöglichkeiten in Vernetzung mit dem Landkreis sowie zusätzliche Gewerbeansiedlungen (Murnau/Seehausen).

## ARBEIT – Gesamtauswertung

Fast ein Fünftel unserer Lebenszeit verbringen wir durchschnittlich im Job. Ob der Gang zur Arbeit insgesamt als positiv und sinnvoll oder negativ und belastend empfunden wird, hat daher entscheidenden Einfluss auf die subjektive Lebensqualität.



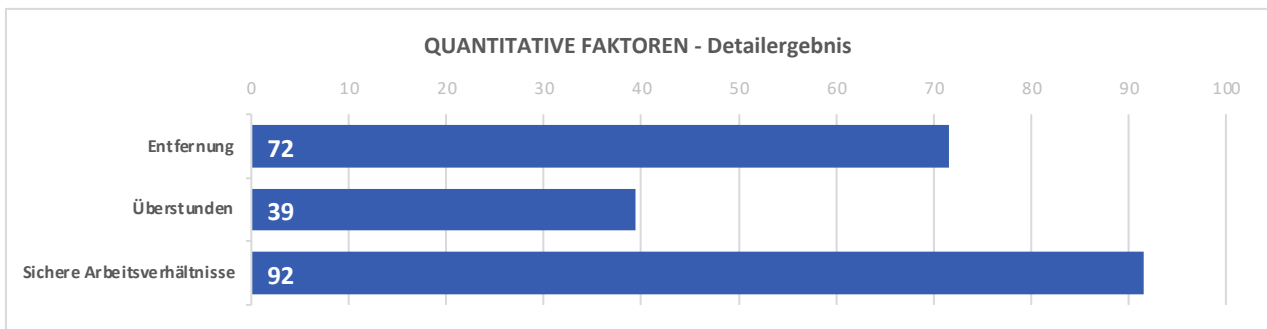
**Allgemein** – Zufriedenheit mit der aktuellen Arbeitssituation.

**Quantität** - Zu den quantitativen Faktoren zählen die Entfernung zwischen Wohnort und Arbeitsplatz sowie Über- oder Unterbeschäftigung.

**Qualität** - Qualitative Faktoren sind Arbeitsinhalte, Entwicklungsmöglichkeiten, ein faires Gehalt, Work-Life-Balance sowie Sicherheit am Arbeitsplatz.

## Quantitative Faktoren

Arbeitspensum und Entfernung zum Arbeitsort als Beeinträchtigung der Lebensqualität. Unterbeschäftigung kann dabei genauso negative Auswirkungen haben wie ein Zuviel an Arbeit.



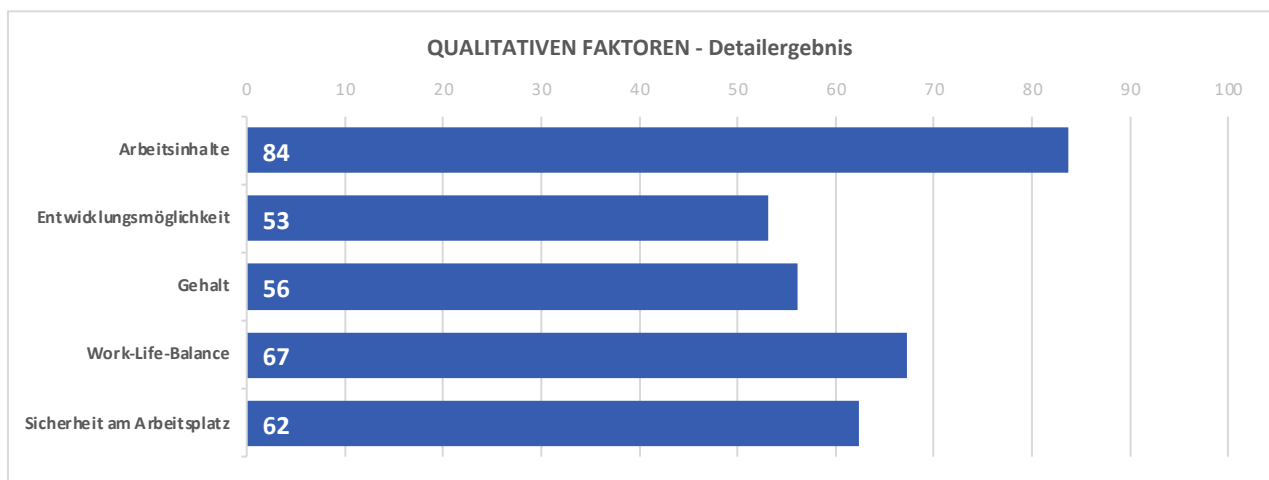
**Entfernung** - Das subjektive Empfinden der Entfernung des Wohnorts zur Arbeitsstelle. Ein hoher Wert bedeutet, der Arbeitsweg stellt keine Belastung dar.

**Überstunden** - Das regelmäßige Leisten von Überstunden. Ein hoher Wert bedeutet eine niedrige Belastung in Bezug auf das Arbeitspensum.

**Sichere Arbeitsverhältnisse** - Ein hoher Wert bedeutet wenige ungewollt befristete oder Teilzeit-Arbeitsstellen.

## Qualitative Faktoren

Der Wunsch zu wachsen ist angeboren und je nach Persönlichkeit und Lebensumständen mehr oder weniger stark ausgeprägt. Im Prinzip ist jeder Mensch bestrebt, das Beste aus sich und seinem Leben zu machen - Abenteuerlust und Wissensdurst möchten gestillt, die eigenen Fähigkeiten zum Einsatz gebracht werden.



**Arbeitsinhalte** - Die Tätigkeit selbst wird als interessant empfunden

**Entwicklungsmöglichkeit** - Die Chancen, sich im aktuellen Arbeitsumfeld weiterzuentwickeln

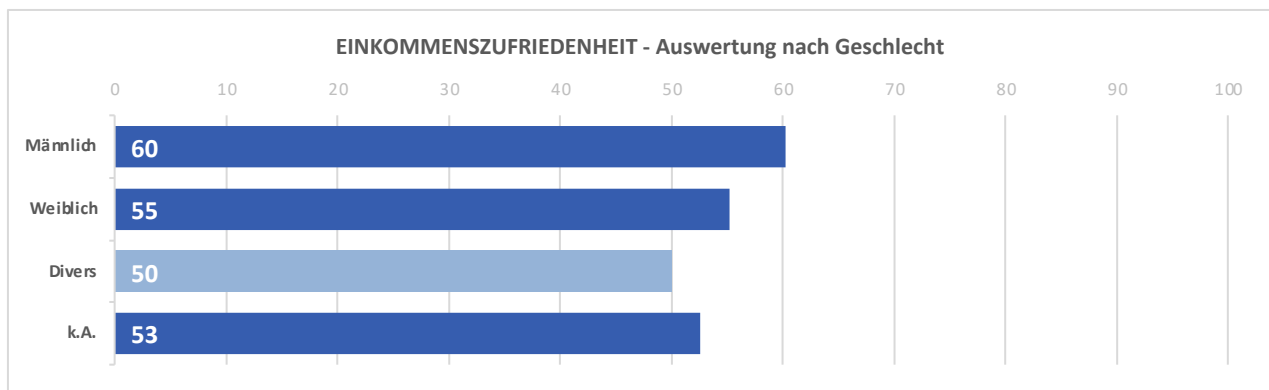
**Gehalt** - Einstufung der Entlohnung als „angemessen“ gegenüber der eigenen Arbeitsleistung

**Work-Life-Balance** - Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

**Sicherheit am Arbeitsplatz** - Ein Arbeitsumfeld, das keine oder eine geringe Belastung für die physische Gesundheit darstellt. Ein niedriger Wert bedeutet Gesundheitsrisiko bzw. bereits vorhandene arbeitsbedingte Probleme

## Einkommenszufriedenheit

Ob Menschen mit ihrem Einkommen zufrieden sind, hängt weniger von dessen Höhe ab, sondern stellt vielmehr ein individuelles Empfinden dar: Entspricht mein Einkommen meiner Leistung? Verschafft es mir ein sorgenfreies Leben? Das Ergebnis zeigt das emotionale tägliche Wohlbefinden bezüglich Einkommenssituation - unabhängig von der Höhe.



# BILDUNG & LEBENSLANGES LERNEN

**56**/100

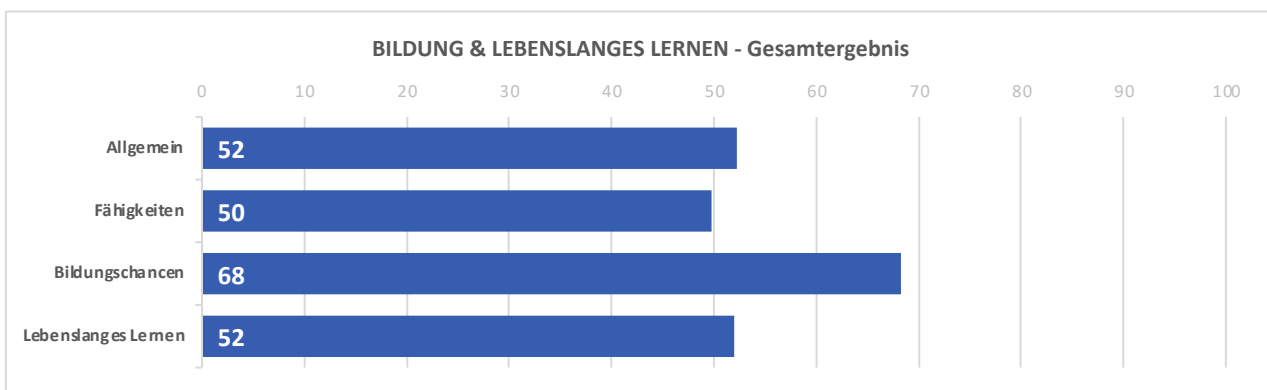
## **BILDUNG & LEBENSLANGES LERNEN - Fachinterpretation**

- Die Bildungschancen im Blauen Land werden für den ländlichen Raum auffallend hoch bewertet. Hier profitiert man stark von Murnau als regionales Zentrum sowie der guten Anbindung an größere Städte.
- Viele wünschen sich mehr Angebot in der Erwachsenenbildung vor Ort sowie in hybriden und Online-Formaten (z.B. Abendkurse, Sprachen, digitale Kompetenzen).
- Zusätzlich geht es um eine bessere bzw. gebündelte Kommunikation des bestehenden Angebotes, um die Übersichtlichkeit und den Zugang für die Bevölkerung zu erleichtern.



## BILDUNG & LEBENSLANGES LERNEN - Gesamtauswertung

Eine hohe formale Bildung ist zwar kein Garant, aber ein guter Wegbereiter für einen hohen Lebensstandard und soziale Sicherheit. Der Einfluss auf die Lebensqualität geht jedoch noch weit darüber hinaus. Die Arbeitsgruppe "Wachstum - Wohlstand - Lebensqualität" des Deutschen Bundestages beschreibt Bildung als wesentlichen Faktor der Lebensqualität: „Bildung ist eine Grundlage eines gelingenden Lebens. Sie ist zudem eine wesentliche Voraussetzung für gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe sowie sozialen und wirtschaftlichen Aufstieg. Bildung trägt in erheblichem Maße zum Wohlstand des Einzelnen wie der Gesellschaft bei. Damit ist Bildung gleichzeitig ein Schlüssel zu sozialer Gerechtigkeit, denn sie ermöglicht sozialen Aufstieg und Integration.“ (Abschlussbericht 2013, S. 259, <https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/133/1713300.pdf>)



Da das Aneignen von Kompetenzen nicht nur innerhalb von Institutionen stattfindet, fließen "Fähigkeiten nach eigener Einschätzung" in die Bewertung mit ein. Die beiden Indikatoren "Fremdsprachen" und "digitale Kompetenzen" lassen eine relativ verlässliche Aussage - unabhängig vom formalem Bildungsgrad - zu.

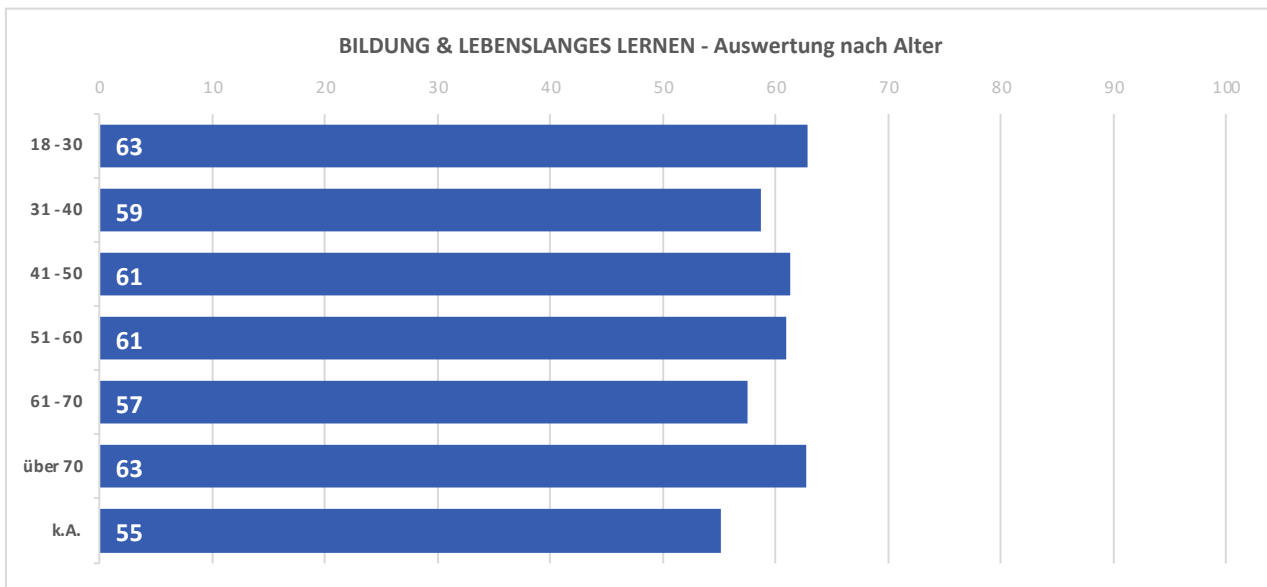
**Allgemein** - Das regionale Bildungs- und Fortbildungsangebot

**Fähigkeiten nach eigener Einschätzung** - Digitale Kompetenzen und Fremdsprachenkenntnisse

**Bildungschancen** - Zugang zu relevanten Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen

**Lebenslanges Lernen** - Weiterbildungsmaßnahmen inkl. Fachliteratur innerhalb der letzten vier Wochen

## Bildung & Lebenslanges Lernen



# SICHERHEIT & GRUNDRECHTE

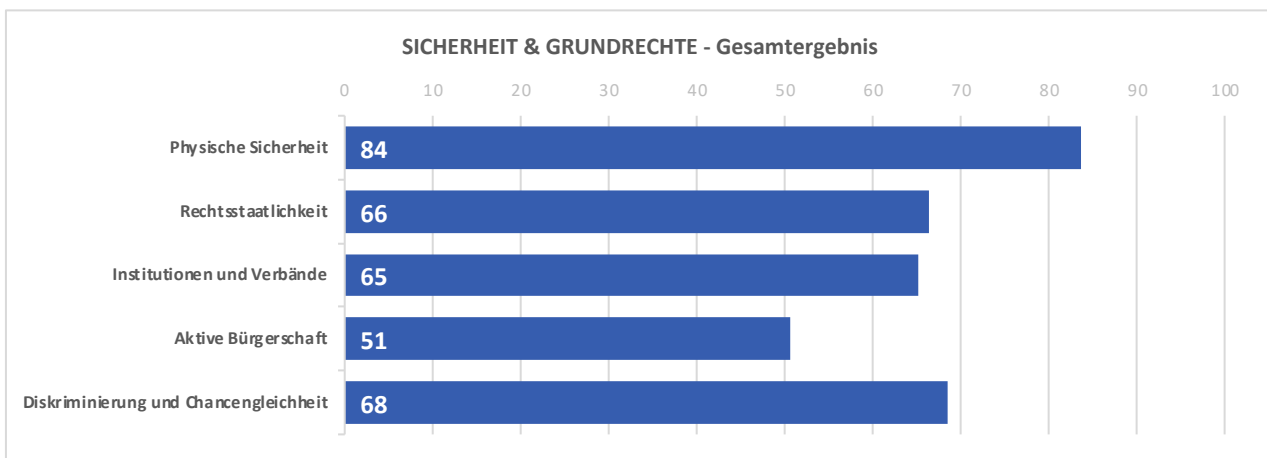
**67**/100

## SICHERHEIT & GRUNDRECHTE - Fachinterpretation

- Man schätzt die Sicherheit des Lebens in der Region, dabei spielt das sehr intakte Gemeinschaftsleben eine Schlüsselrolle.
- Zudem besteht ein gutes Gefühl der Chancengleichheit und Fairness unabhängig von den persönlichen Voraussetzungen.
- Man ist mit der Arbeit der Institutionen und Verbände grundsätzlich zufrieden, vor allem in den letzten Jahren hat sich hier auf Gemeindeebene einiges zum Positiven entwickelt.
- Bei der Aktiven Bürgerschaft besteht noch Luft nach oben, jedoch sind die Werte hier bereits deutlich höher als in vergleichbaren Regionen. Besonders in den einzelnen Gemeinden werden bereits gute Räume zur Teilhabe geschaffen, die künftig weiter ausgebaut werden sollten.

## SICHERHEIT & GRUNDRECHTE – Gesamtauswertung

Diese Dimension der Lebensqualität umfasst das physische Sicherheitsgefühl in der Wohnumgebung sowie das Vertrauen in öffentliche Institutionen. Die Gewissheit, sich zu jeder Tages- und Nachtzeit gefahrlos in seinem Umfeld bewegen zu können, ist nicht überall selbstverständlich. Auch die Sicherheit, dass für alle dieselben Regeln gelten und diese auch durchgesetzt werden, spielt hier eine Rolle, ebenso Transparenz und das Wissen, dass die eigene Stimme gehört wird.



**Physische Sicherheit** - Subjektives Sicherheitsgefühl in Bezug auf Kriminalität und Vandalismus

**Rechtsstaatlichkeit** - Vertrauen in Rechtssystem und Exekutive

**Institutionen und Verbände** - Vertrauen in Institutionen wie Gemeinde, Verkehrsbetrieb oder Tourismusverband

**Aktive Bürgerschaft** - Die Möglichkeit zur Mitbestimmung bzw. Mitgestaltung als Bürger

**Chancengleichheit** - Fairness bzgl. Herkunft, Geschlecht, ...

# WIRTSCHAFTLICHE SICHERHEIT

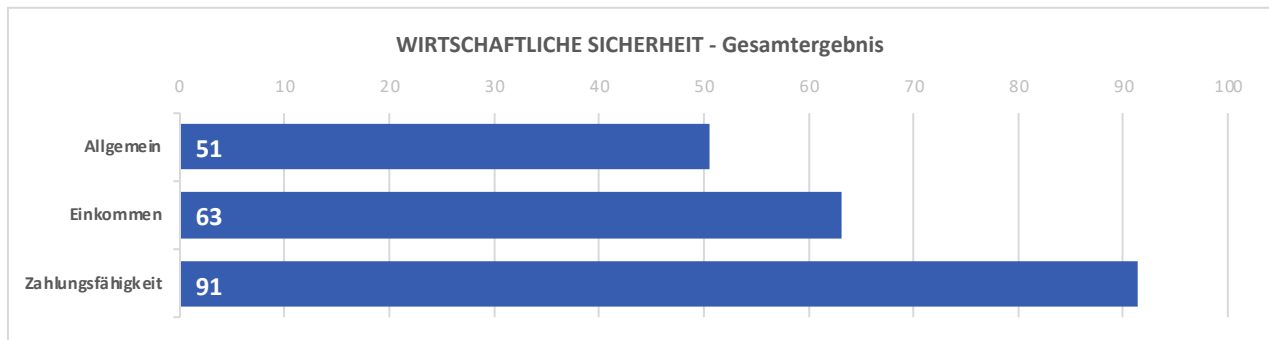
**68**/100

## WIRTSCHAFTLICHE SICHERHEIT - Fachinterpretation

- Besonders positiv bewertet wird an dieser Stelle die eigene Zahlungsfähigkeit. Man ist in der Lage, seinen regelmäßigen finanziellen Verpflichtungen gut nachzukommen und ist nicht mit existenziellen Sorgen konfrontiert.
- Jedoch: Die Einkommenszufriedenheit ist im Schnitt eher niedrig. Man hat das Gefühl, sich den gewünschten Lebensstandard in der Region mit dem verfügbaren Gehalt nicht leisten zu können und hat Sorge vor weiteren Preissteigerungen in der Zukunft. Die aktuelle Krisensituation intensiviert die Lage zusätzlich.
- Besonders niedrig bewertet ist das Einkommen im Bereich der Land- & Forstwirtschaft sowie im Gewerbe & Handwerk und im Tourismus. Diese Branchen sind besonders empfindlich gegenüber aktuellen gesellschaftlichen und krisenbedingten Entwicklungen.

## WIRTSCHAFTLICHE SICHERHEIT – Gesamtauswertung

Soziale Absicherung, ein gut ausgebautes Bildungs- und Gesundheitssystem uvm. basieren auf einer stabilen Wirtschaftslage.



**Allgemein** - Die gesamtwirtschaftliche Stabilität der Region. Wird diese hoch eingeschätzt, bedeutet das nicht nur Attraktivität für betriebliche Neuansiedelungen, sondern auch Sicherheit für jeden Einzelnen.

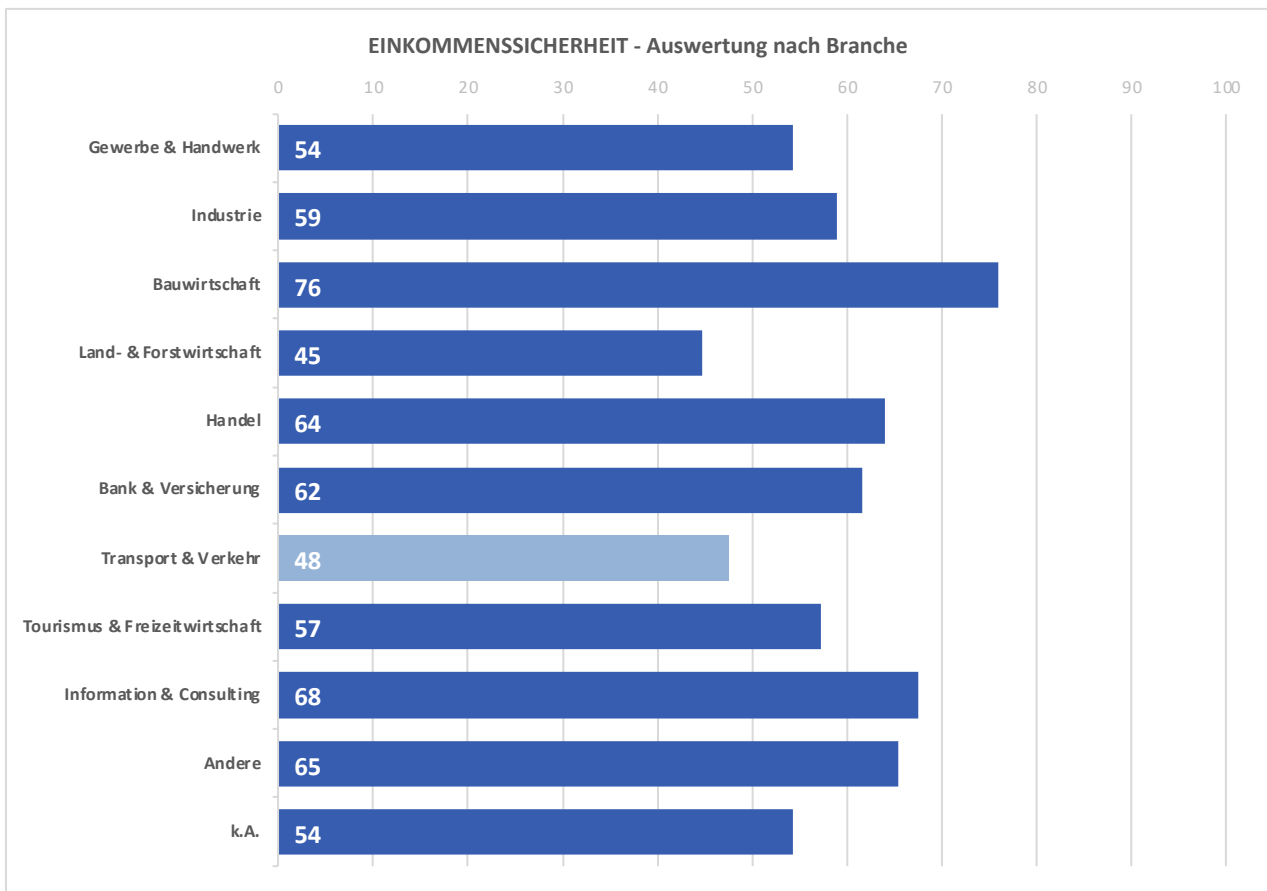
**Einkommen** - Die Überzeugung, dass in absehbarer Zeit nicht mit einer Verschlechterung der eigenen Einkommenssituation zu rechnen ist

**Zahlungsfähigkeit** - Die Fähigkeit, regelmäßigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen - unabhängig von Vorhandensein und Höhe einer Verschuldung



## Einkommenssicherheit

Die Gewissheit, den derzeitigen Lebensstandard zumindest halten zu können. Wer diesbezüglich unsicher ist, kann nicht langfristig planen und hat wenig Möglichkeiten, sich etwas "aufzubauen" und damit das eigene Lebensmodell zu verwirklichen.



Helle Balken > unter 10 Antworten

# MATERIELLE LEBENSBEDINGUNGEN

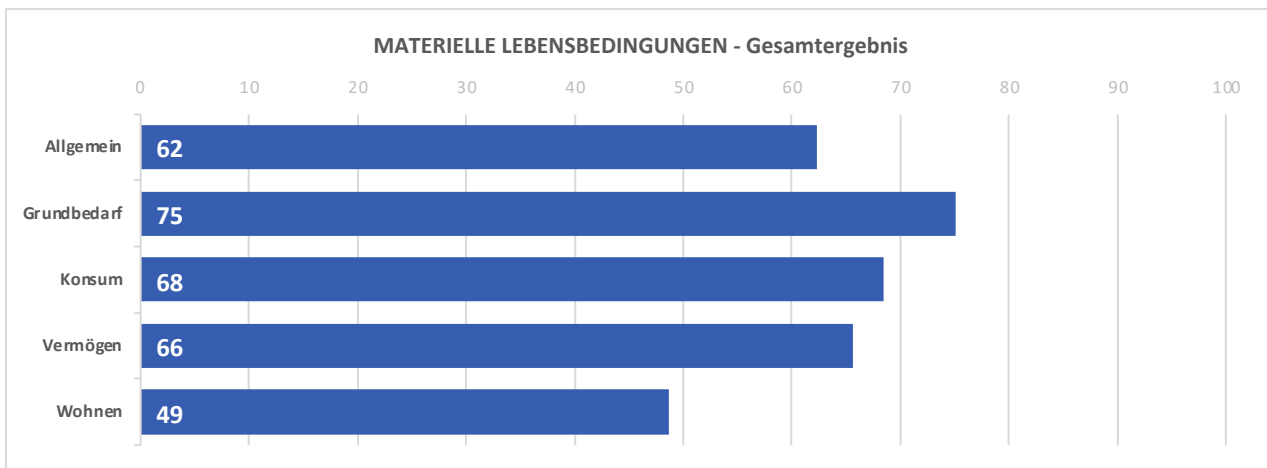
**64**/100

## MATERIELLE LEBENSBEDINGUNGEN - Fachinterpretation

- Besonders niedrig bewertet wird auch hier der Bereich leistbares Wohnen, eine Problemstellung, die sich durch die gesamte Befragung zieht und eines der wichtigsten Entwicklungsfelder für die Zukunft des Blauen Landes darstellt.
- Was auffällt: Gerade im Bereich Wohnen schätzen ältere Generationen ab 70 Jahren ihre Lebensqualität deutlich höher ein. Vor allem junge Erwachsene zwischen 18-40 Jahren haben hier deutlich zu kämpfen und fürchten, sich nicht wie gewünscht eine eigene Zukunft in der Region aufbauen zu können.
- Man kann seinen Grundbedarf allgemein gut bewältigen, es stehen aber darüber hinaus im Allgemeinen nicht genügend finanzielle Ressourcen zur Verfügung, um das eigene Wohlbefinden nachhaltig zu steigern und sich größeren Wohlstand aufzubauen.

## MATERIELLE LEBENSBEDINGUNGEN – Gesamtauswertung

Die materiellen Lebensbedingungen spiegeln die Lebensqualität nicht wider, stellen aber dennoch einen wichtigen Anhaltspunkt für deren Messung dar. Wer finanziell gut gestellt ist, genießt einen höheren Lebensstandard, hat im Allgemeinen größere Bildungschancen, eine bessere Gesundheitsversorgung und bessere Wohnverhältnisse - und damit eine höhere Lebenszufriedenheit. Der Zugang zu materiellen Ressourcen wirkt also insofern auf die Lebensqualität, als Menschen diese gemäß ihren Werten und Prioritäten nutzen, um individuelle Interessen zu verfolgen und das Wohlbefinden zu steigern.



**Allgemein** - Einkommenszufriedenheit: Ab einem gewissen Niveau, das den Bedarf des täglichen Lebens erfüllt, ist ein positiver Zusammenhang von Einkommen und Zufriedenheit weniger auf das absolute Einkommen als auf die relative Einkommensposition im eigenen beruflichen und privaten Umfeld zurückzuführen.

**Grundbedarf** - Die Fähigkeit, mit dem eigenen Einkommen alle Grundbedürfnisse wie Wohnen, Heizen, Lebensmittel, ... zu decken

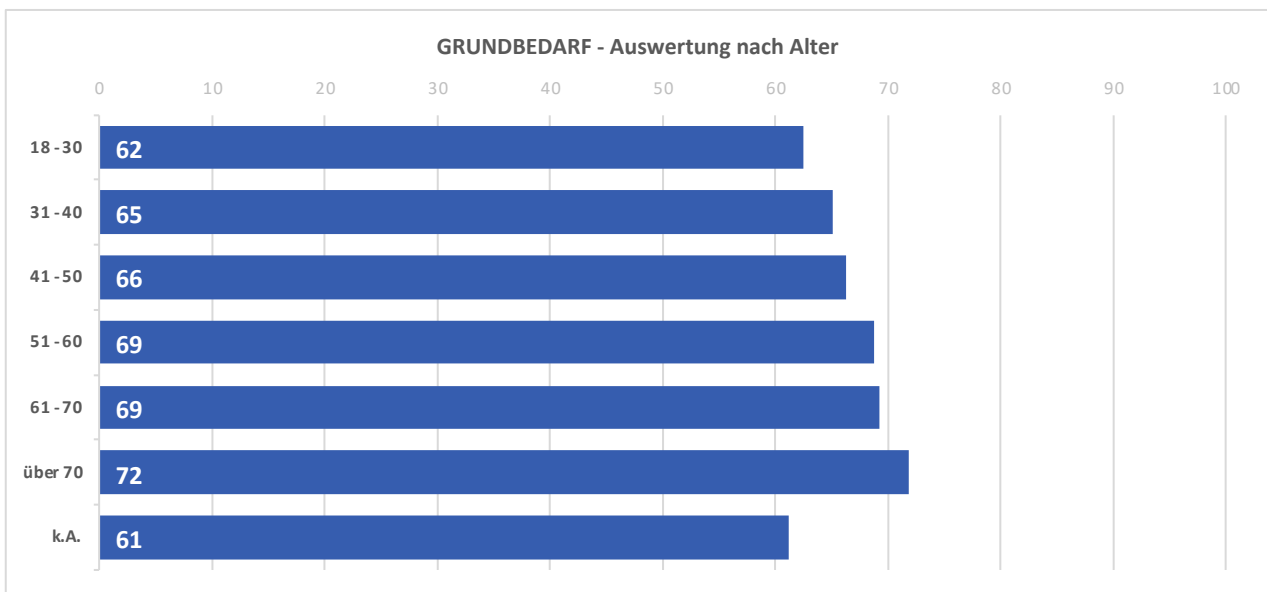
**Konsum** - Die Fähigkeit, Ausgaben zu bestreiten, die über den Grundbedarf hinausgehen wie z.B. Mode, Luxusartikel oder Freizeitaktivitäten

**Vermögen** - Die Fähigkeit, unerwartet anfallende Ausgaben zu bestreiten, ohne an den Rand der Existenz zu geraten

**Wohnen** - Die Antwort auf die Frage, ob in der Region leistbarer Wohnraum in passender Qualität zur Verfügung steht

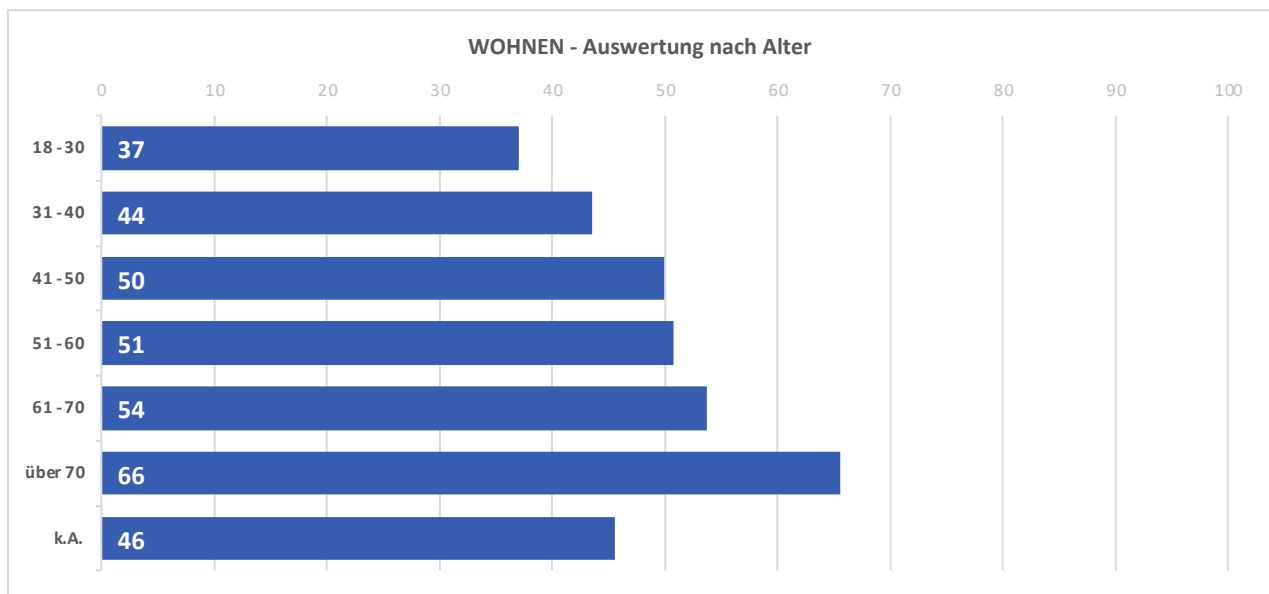
## Grundbedarf

Das Auskommen mit dem Einkommen bzw. die Fähigkeit, die Ausgaben zur Deckung des Haushaltsbedarfs zu bestreiten. Dazu zählen z.B. Lebensmittel, Kleidung und Heizen. Trotz des insgesamt hohen Wohlstands im deutschsprachigen Raum gibt beinahe ein Drittel der Bevölkerung an, nur mit Mühe über die Runden zu kommen. Ein Wert über 67 liegt hier also über dem Durchschnitt.



## Wohnen

Wohnraum gehört zu den menschlichen Grundbedürfnissen und sollte wesentlich mehr sein als ein „Dach über dem Kopf“. Es wurde gefragt, ob in der Region leistbarer Wohnraum in passender Qualität zur Verfügung steht.



# FREIZEIT & SOZIALE INTERAKTION

**72**/100

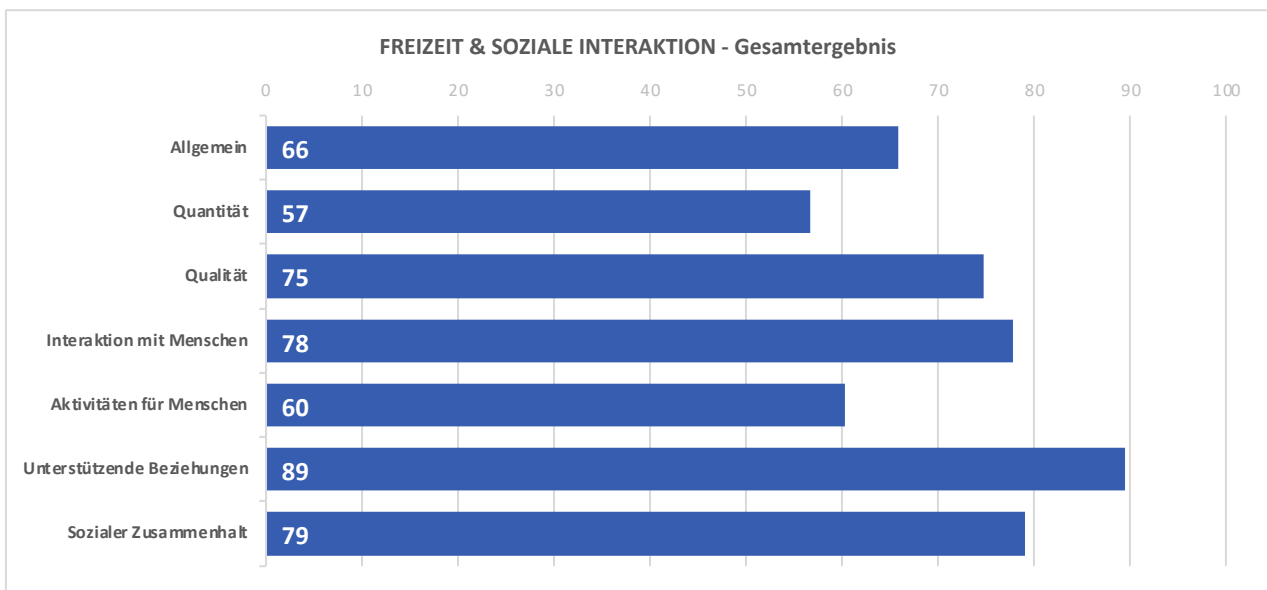
## FREIZEIT & SOZIALE INTERAKTION - Fachinterpretation

- Der starke soziale Zusammenhalt und die gelebte Gemeinschaft in der Region sind einer der zentralen Faktoren für die hohe Lebensqualität im Blauen Land.
- Man fühlt sich gut aufgehoben und weiß an wen man sich wenden kann, wenn man Unterstützung braucht. Nachbarschaftshilfe wird aktiv gelebt – sowohl innerhalb der eigenen Wohngemeinde als auch für übergreifende Projekte (z.B. „Blaues Land hilft“).
- Auffallend positiv ausgeprägt ist die soziale Ebene bei den älteren Generationen: Sie fühlen sich besonders gut in ein gemeinschaftliches Netz eingebunden, was vor allem auf das aktive Vereinsleben und den örtlichen Zusammenhalt zurückzuführen ist.
- Auch hier wird der allgemeine Wunsch nach mehr Freizeit für Hobbies und die Pflege der persönlichen Beziehungen deutlich.
- Gerade bei jüngeren Generationen ist derzeit weniger Bereitschaft für die Mitgliedschaft in Vereinen und gemeinnützigen Organisationen spürbar, hier sollte ein deutliches Augenmerk auf der Nachwuchsarbeit liegen.



## FREIZEIT & SOZIALE INTERAKTION – Gesamtauswertung

Als soziale Wesen hängt das Wohlbefinden der Menschen entscheidend davon ab, wie häufig wir Kontakt zu anderen haben und wie ausgeprägt unsere persönlichen Beziehungen und Netzwerke sind.



**Allgemein** - Die zur Verfügung stehende Zeit, um sich privaten Interessen, Freunden und Familie zu widmen - "Zeitwohlstand"

**Quantität** - Zeit für kulturelle oder sportliche Aktivitäten

**Qualität** - Die regionalen Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung

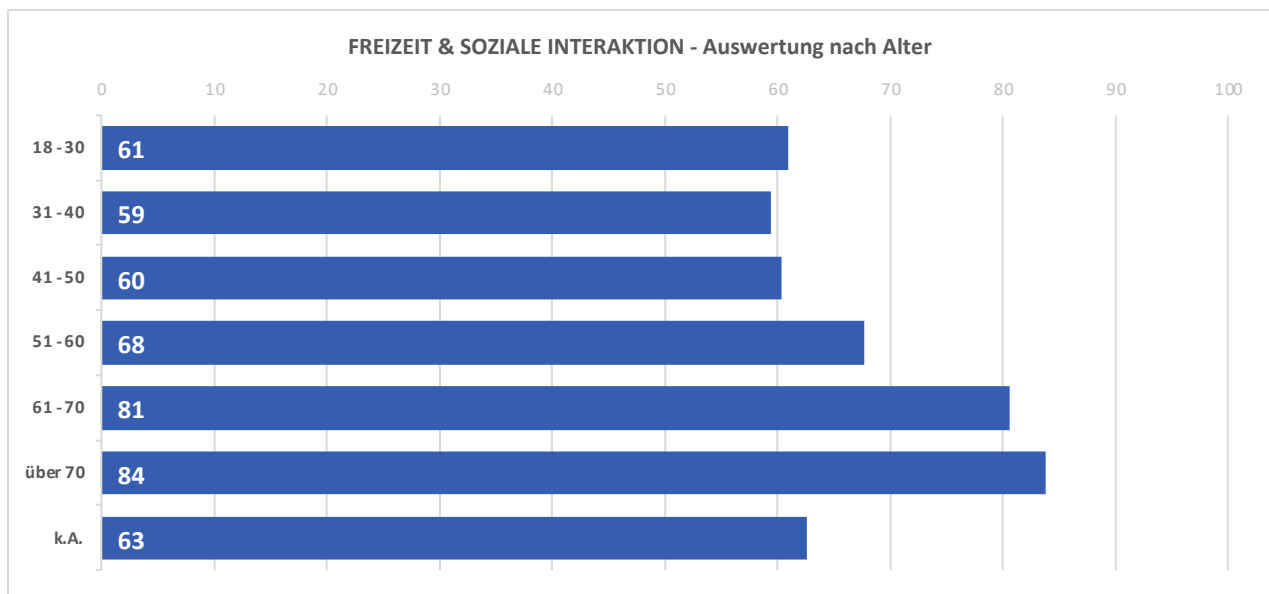
**Interaktion mit Menschen** - Vorhandensein eines verlässlichen Freundeskreises oder anderer Beziehungsnetzwerke

**Aktivitäten für Menschen** - Mitgliedschaft in einer gemeinnützigen Institution oder einem Verein

**Unterstützende Beziehungen** - Rückhalt bzw. die Sicherheit, dass es Menschen im privaten Umfeld gibt, die bei Bedarf um Hilfe gebeten werden können

**Sozialer Zusammenhalt** - Geschätztes Ausmaß des Zusammenhalts im eigenen Umfeld

## Freizeit & soziale Interaktion



**GESUNDHEIT**

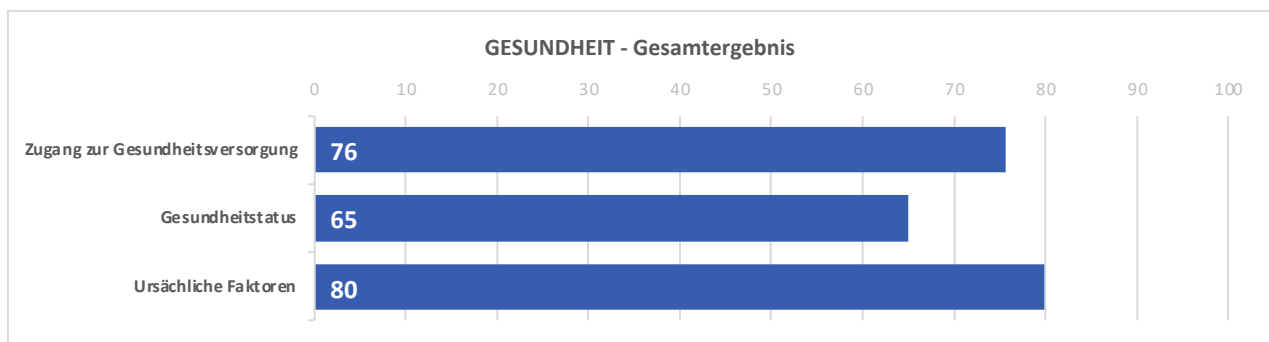
**73**/100

## **GESUNDHEIT - Fachinterpretation**

- Die starke Naturverbundenheit der Einheimischen spielt sich auch im Bereich der Gesundheit wieder: Der hohe Wert der ursächlichen Faktoren spricht für einen vorherrschenden gesundheitsförderlichen Lebensstil in der Bevölkerung.
- Etwas intensiver ausgeprägt ist dieser sogar bei den höheren Altersgruppen ab 50 Jahren, was zu einer guten Lebensqualität bis ins höhere Alter beiträgt.
- Der Zugang zur Gesundheitsversorgung ist für den ländlichen Raum auffallend gut bewertet, auch hier profitiert die gesamte Region von Murnau als Zentrum sowie der guten Anbindung an größere Ballungszentren.

## GESUNDHEIT – Gesamtauswertung

Gesundheit gilt als zentraler Bezugspunkt für subjektives Wohlbefinden und Lebensqualität. Als Indikatoren dienen die regionale Gesundheitsversorgung, der Gesundheitsstatus nach eigenem Empfinden sowie ein gesundheitsförderlicher Lebensstil.



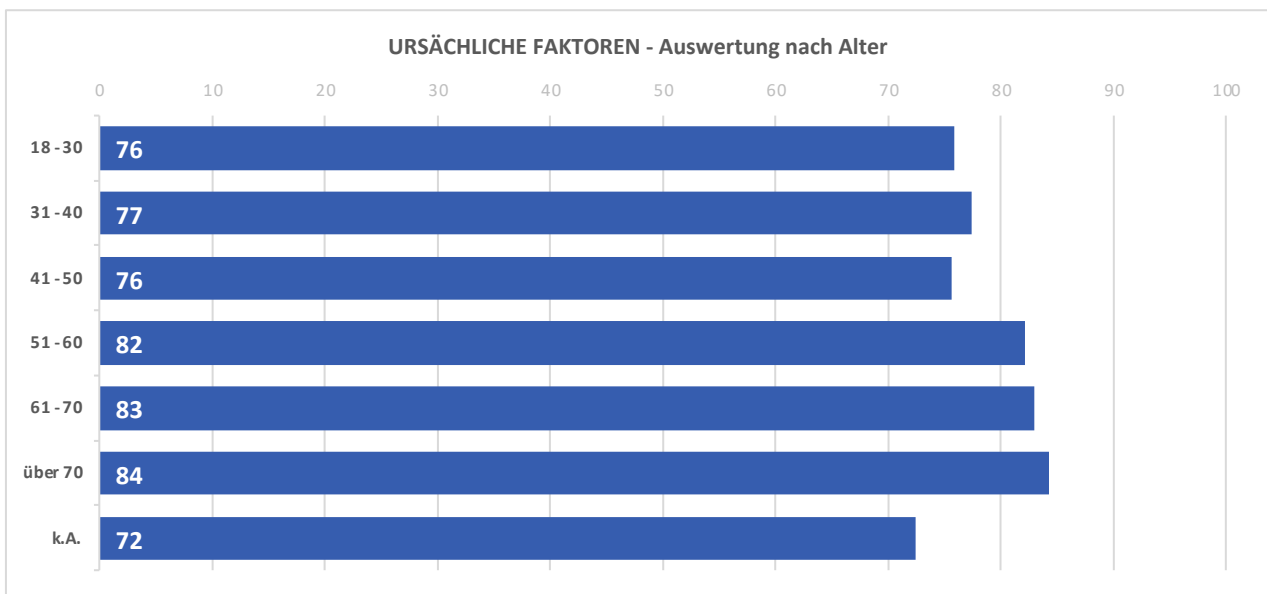
**Zugang zur Gesundheitsversorgung** - Vorhandensein von Ärzten und Fachärzten, Apotheken, Therapieangeboten, ... in der Region

**Gesundheitsstatus** - Einschätzung des eigenen physischen Zustands

**Ursächliche Faktoren** - Ein Gesundheits-förderlicher Lebensstil – Ernährung, Bewegung und Suchtmittelmissbrauch fließen hier ein.

## Ursächliche Faktoren

Das eigenverantwortliche Schaffen von Lebensbedingungen, die der Gesundheit zuträglich sind. Der Verzicht auf Suchtmittel fließt hier ebenso ein wie eine ausgewogene Ernährung und ausreichend Bewegung.



# GENERATIONEN

**77**/100

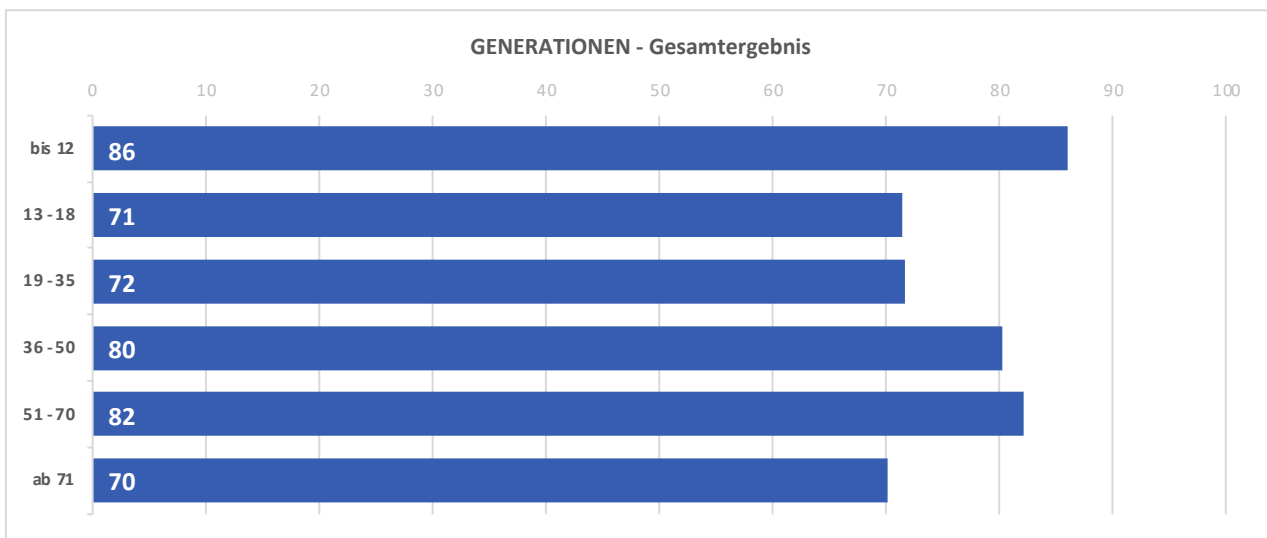
## GENERATIONEN - Fachinterpretation

- Das Blaue Land bietet über alle Lebensphasen hinweg einen attraktiven Lebensraum mit ansprechenden Rahmenbedingungen.
- Besonders Kinder bis 12 finden hier eine sichere und geborgene Umgebung zum Aufwachsen, aber auch Erwachsene in der Lebensphase zwischen 35 und 70 Jahren fühlen sich hier besonders wohl.
- Was auffällt: Trotz einer insgesamt positiven Bewertung ist es vor allem die Lebensphase zwischen Jugend und Sesshaftigkeit (13-35 Jahre), bei der es in der Region noch besonderes Entwicklungspotenzial gibt.



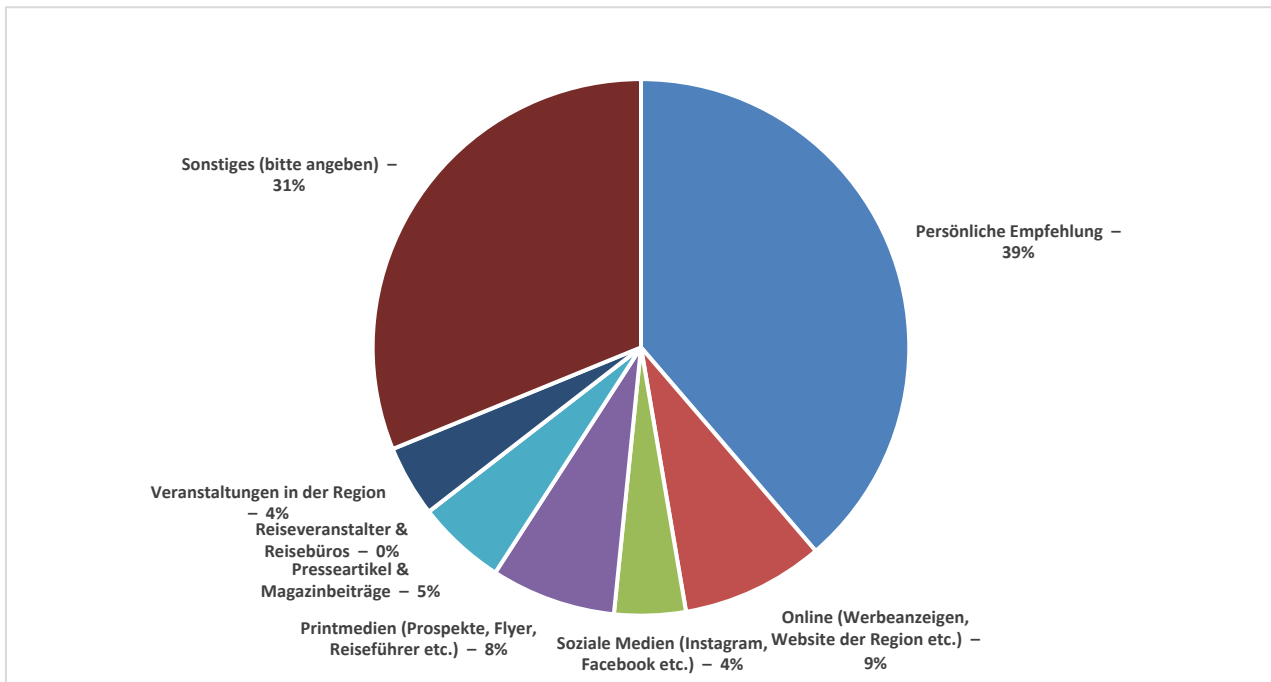
## GENERATIONEN – Gesamtauswertung

Für welche Lebensphase bietet die Region die besten Bedingungen? Das Ergebnis ist ein Zusammenspiel aller Dimensionen der Lebensqualität, die je nach Alter und persönlichen Prioritäten unterschiedlich gewichtet sind.

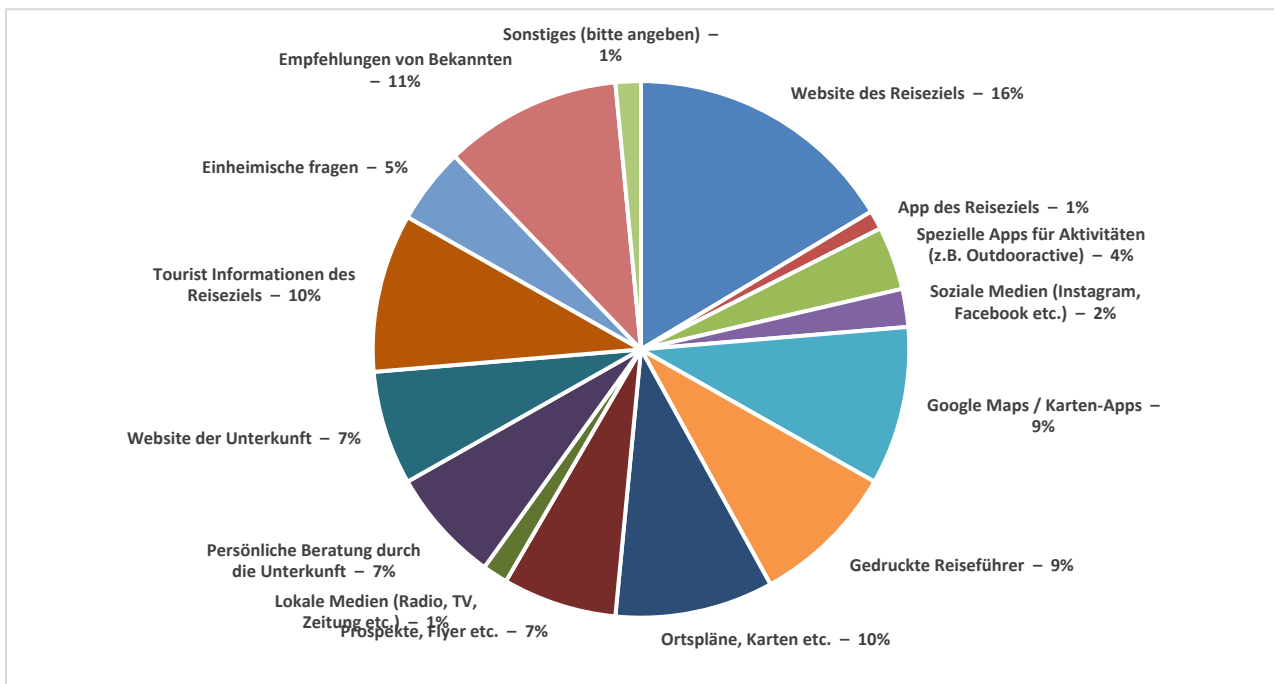


# INDIVIDUELLE FRAGESTELLUNG GÄSTE

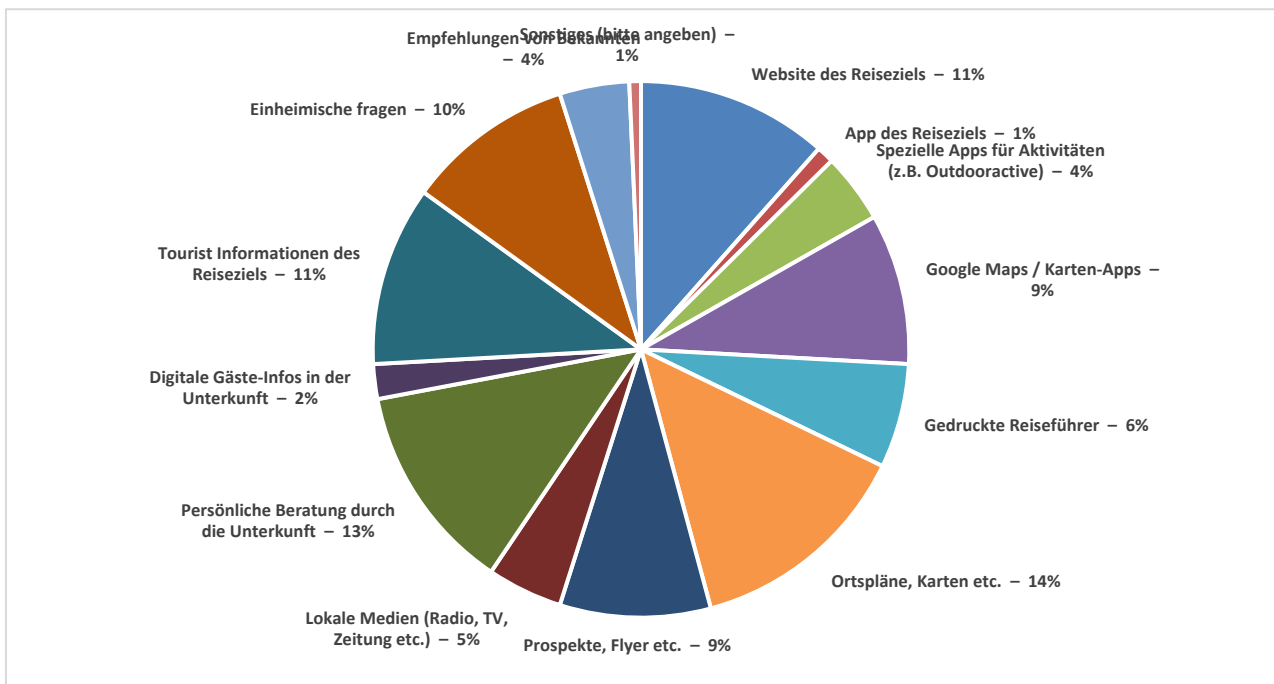
**Wie sind Sie auf die Region "Blaues Land" aufmerksam geworden?**



## Wie informieren Sie sich vor der Anreise über die Region?



## Wie informieren Sie sich während ihres Aufenthalts über die Region?



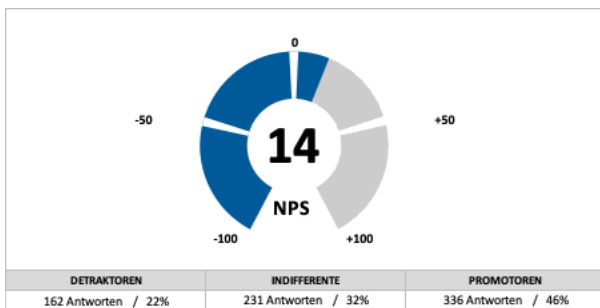
# NPS

# NET PROMOTER SCORE

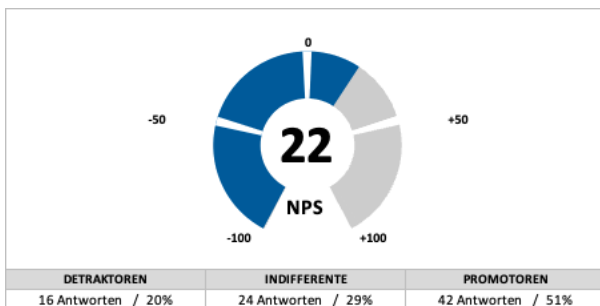
## NET PROMOTER SCORE – Weiterempfehlungsrate

Der Net Promoter Score bzw. Promotorenüberhang ist eine international anerkannte Kennzahl, die misst, inwiefern Konsumenten ein Produkt oder eine Dienstleistung weiterempfehlen würden. Im Rahmen des LQM wird abgefragt, ob die Region als Lebensraum weiterempfohlen wird.

### BÜRGER



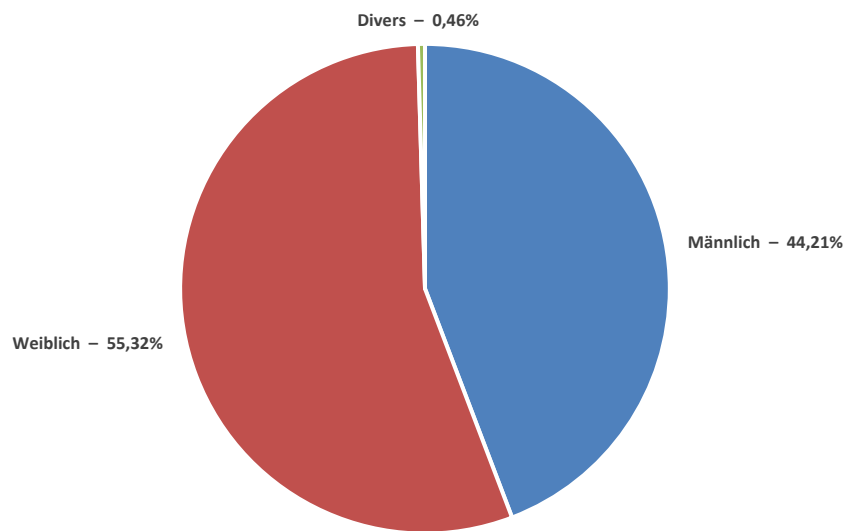
### GÄSTE



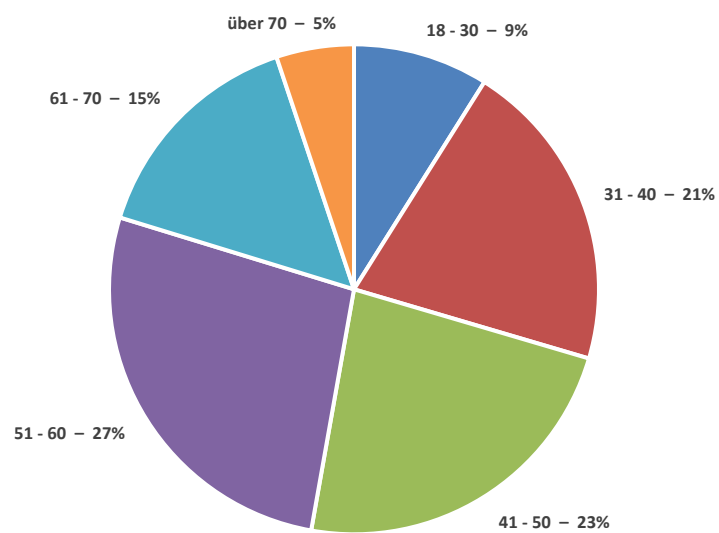
# DEMOGRAPHISCHES



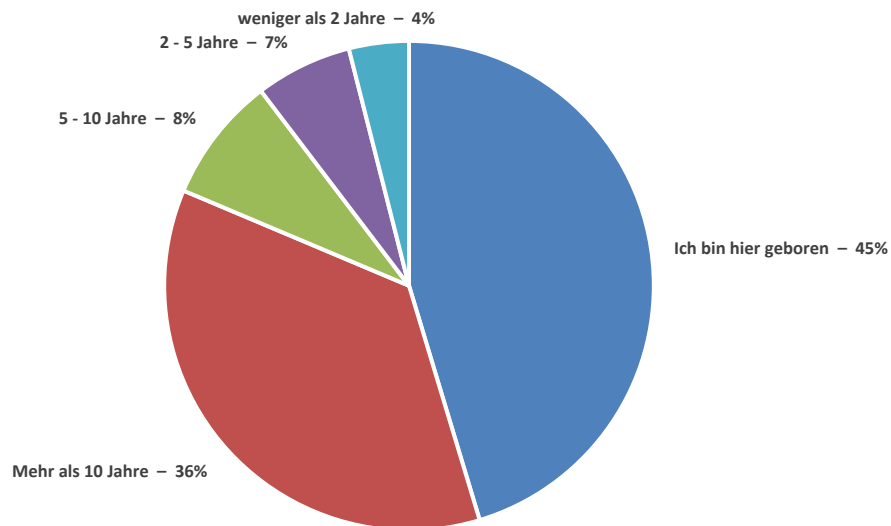
### GESCHLECHT - Gesamt



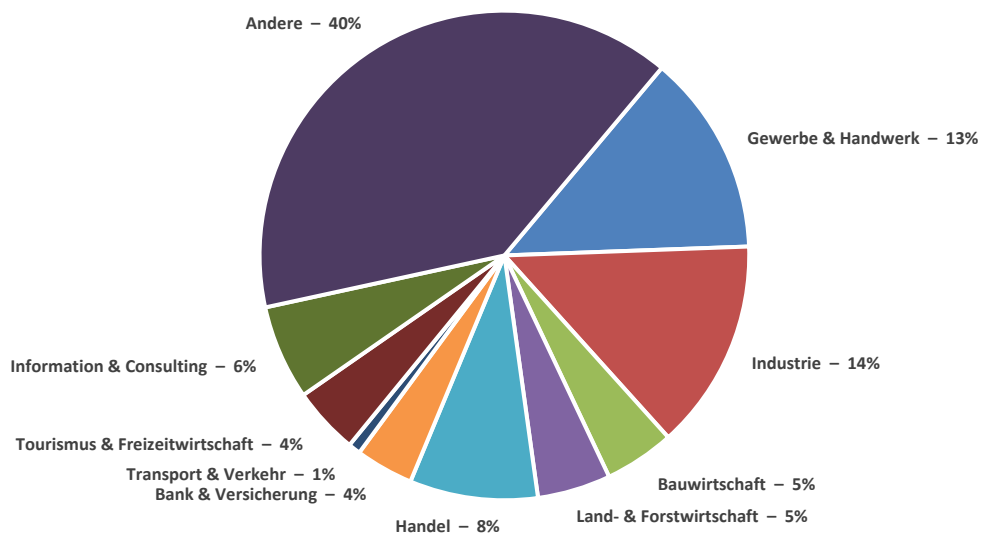
### ALTERSGRUPPE - Gesamt



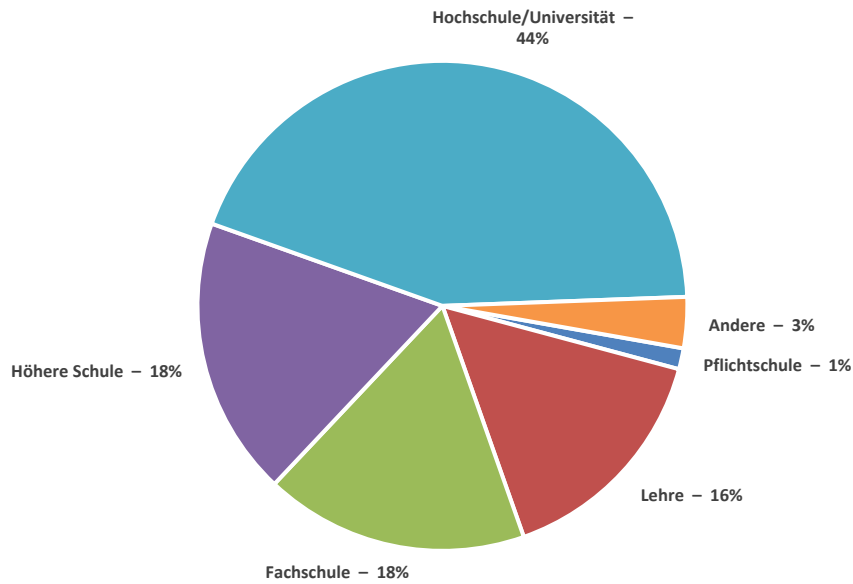
**SESSHAFTIGKEIT - Gesamt**



**BRANCHE - Gesamt**



**BILDUNG - Gesamt**



**BESCHÄFTIGUNG - Gesamt**

